

BRIDGE

Magazin

WAS
WAR,

2

0

WAS
KOMMT?

2

5

6

Zum Jahreswechsel

blicken wir zurück und nach vorne

Saarbrücken gewinnt den Pokal

Als vorläufig letzte große DBV-Veranstaltung in Wetzlar wurde vom 5. bis 7. Dezember die Finalrunde um den DBV-Pokal ausgetragen.

Die Goldmedaille sichert sich der BC Saarbrücken 84 in der Besetzung Alexander Dietrich/Stefan Weber und Helmut Häusler/Dr. Helmut Horacek im Endspiel gegen BC Göttingen-UNI (Julius Linde, Daniel Buse, Asok Lean, Rostyslav Tykhonyuk und Klaus Spiegelberg).

Bronze ging an die Teams BC Alert Darmstadt (Tobias Förster, Werner Kühn, Susanne Krfitner, Jörg Fritsche,



Hartmut Kondoch und Nikolas Bausback) sowie BC Würzburg (Erhard Sternheimer, Andreas Böhmer, Oliver Hevemeier, Theo Reinhard).

Die nach der Premiere im Vorjahr zum zweiten Mal ausgetragene Deutsche BaM-Meisterschaft gewannen die Nachteulen (Björn Janson, Michael Gromöller, George Cohner, Claus Daehr) vor Schwäbisch Hall (Matthias Laukenmann, Ralf Teichmann, Christian Schwerdt, Dieter Laidig) und Darmstadt (siehe Pokalbesetzung).

AKTUELLES AUS DEM



PRÄSIDIUM

ÜBERWEISUNGEN AN DEN DBV

Liebe Mitglieder und Vereinsvorstände im DBV, die Buchführung des DBV unterliegt den Bestimmungen des Finanzamtes, das unsere Umsätze danach aufteilt, in welchem Umfang sie steuerpflichtig sind oder nicht. Hier spielt unsere Gemeinnützigkeit eine wichtige Rolle. Der Fachmann nennt das Aufteilung nach „Sphären“. Das macht unser Steuerberater.

Wir dagegen möchten wissen, wie sich unsere Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Ressorts verteilen. Unabhängig von steuerlichen Überlegungen. Das macht unsere Mitarbeiterin im Büro Frechen zusammen mit dem Ressortleiter Finanzen. Alle unsere Umsätze sind unbar, laufen also über Konten, die wir bei der Sparkasse Herford unterhalten. Aufgrund unserer Gemeinnützigkeit werden diese Konten überwiegend kostenfrei geführt.

Um eine bessere Übersicht zu haben, führen wir verschiedene Konten, und Ziel dieser Information ist, dass Sie bei Überweisungen das jeweils richtige Konto wählen. Das erleichtert uns die Arbeit ganz erheblich.

Hier die dazu nötige Übersicht. Entscheidend ist die IBAN.

Startgelder im Bereich Sport (Bundesliga, Meisterschaften, Festival Wyk usw.) bitte immer und nur an:
IBAN DE18 4945 0120 0000 0937 81

Rechnungen für Bestellungen im DBV-Versandhandelsshop/ Fa. Burg Services bitte nur an das in der Rechnung angegebene Konto:
IBAN DE54 4945 0120 0000 0857 61

Rechnungen über Anzeigen im Bridge Magazin sowie für Abonnements des Bridge Magazins bitte nur über das Konto mit der
IBAN DE08 4945 0120 0000 0179 13

Beiträge der Bridgeclubs sowie alle anderen Zahlungen bitte an das Konto: IBAN DE58 4945 0120 0100 0645 59

Bei allen Rechnungen nehmen Sie bitte das jeweils angegebene Konto.

Derzeit sind wir leider noch nicht in der Lage, bargeldlose Zahlungen am Spielort „live“ anzubieten. Das wollen wir aber ändern.

Die deutsche Kreditwirtschaft hat dazu das **Bezahlungssystem WERO** eingerichtet, an dem die meisten deutschen Kreditinstitute inzwischen teilnehmen. Wie funktioniert WERO?

Sie laden die WERO-App Ihrer Bank/Sparkasse auf Ihr Smartphone. Diese App kennt Ihr Konto. Wenn Sie dann eine Überweisung vornehmen wollen, wählen Sie eine bestimmte Tel.Nr. hinter der sich ein Empfängerkonto verbirgt, tippen den Betrag und Verwendungszweck ein und bestätigen. Damit wird Ihr Konto belastet und der Betrag dem Empfängerkonto gutgeschrieben.

Noch sind wir nicht soweit, aber wir arbeiten daran. Und werden Sie rechtzeitig informieren.

Helmut Ortmann / Ressort Finanzen



Bei Fragen bin ich gerne für Sie da!

Hier erreichen Sie mich:
finanzen@bridge-verband.de

Inhalt

- ▶ **02 AKTUELLES AUS DEM PRÄSIDIUM**
 - 02 Überweisungen an den DBV
 - 02 Nach Redaktionsschluss: Pokalfinale
- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
 - 04 Turniere und Veranstaltungen 2026
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **08 TITELSTORY**
 - 08 Ein Blick zurück – und einer nach vorne
- ▶ **11 SPORT**
 - 11 Der kleine Turnierleiter
 - 12 Deutsche Damenpaarmeisterschaft 2025
- ▶ **14 BREITENSPORT**
 - 14 Kleine Screen-Geschichten
- ▶ **15 TECHNIK BASIS**
 - 15 Rätsel
 - 17 Double Dummy makes it easy, right?
 - 19 Pechsteins Leiden – Folge 22
- ▶ **22 TECHNIK**
 - 22 Mehr Tops im Paarturnier – Folge 29
 - 24 Expertenquiz
- ▶ **29 DBV INTERN**
 - 29 Warum mache ich eigentlich Turnierleitung?
 - 30 Auf gute Partnerschaft
- ▶ **33 GESELLSCHAFT**
 - 33 Spielemesse Hamburg 2025
 - 34 Impressum
 - 35 DBV-Online Service – Weiterbildung & Training



08

Was war – was kommt?
In unserer Titelstory blicken wir zurück auf 12 Ausgaben des BM und schauen nach vorne ins neue Jahr.



12/14

Damen-Meisterschaften hinter Screens:

In unserem Sportteil wird das Thema gleich doppelt beleuchtet.



24

Moderator Helmut Häusler stellt im Expertenquiz fest, dass die Topspieler selbst dann nicht zwingend erfolgreich agieren, wenn sie sich weitgehend einig sind.



TITEL

12 Ausgaben des Jahres 2025 liegen hinter uns. Fürs neue Jahr gibt es spannende Themen genug.

Titelfoto: Adobe Stock | Jo Panuwat D

29

Warum tut man sich den Job als Turnierleiter an?
Ein Bridgefreund mit reichlich Erfahrung gibt zum Teil überraschende Antworten.



Freepik | vectorjuice

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2026

JANUAR

- 03.01. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 11.01. **HAMBURG** / Martin Farwig Gedächtnispokal
 17. – 18.01. **WIESBADEN** / Bundesliga – 1. Wochenende

FEBRUAR

- 01.02. **REALBRIDGE** / Gründungsturnier – 77 Jahre DBV
 07. – 08.02. **WIESBADEN** / Bundesliga – 2. Wochenende

MÄRZ

- 08.03. **REALBRIDGE** / Offenes Paarturnier zum Weltfrauentag
 09. – 13.03. **16. CHALLENGER CUP** / Vorrunde in den Clubs
 21. – 22.03. **WIESBADEN** / Bundesliga – 3. Wochenende
 28.03. **WIESBADEN** / DBV Jahreshauptversammlung
 28.03. **WIESBADEN** / JHV Turnier

APRIL

09. – 11.04. **WIESBADEN** / 77. Offene Deutsche Teammeisterschaft
 11. – 12.04. **WIESBADEN** / 82. Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 25.04. **KEMPEN** / Thomas-à-Kempis-Kneipenturnier

MAI

02. – 09.05. **WYK** / 26. Deutsches Bridge Festival
 22. – 25.05. **MAGDEBURG** / 12. German Bridge Trophy

JUNI

- 21.06. **MÜLHEIM AN DER RUHR** / Kneipenturnier
 28.06. **16. CHALLENGER CUP** / Zwischenrunde

JULI

04. – 05.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
 16. – 19.07. **WIESBADEN** / 19. Deutsche Mixed Team- & 65. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft
 26.07. **LANDAU** / Bridge meets classic Cars

SEPTEMBER

04. – 06.09. **AUGSBURG** / 12. Augsburger Damen Turnier
 12. – 13.09. **16. CHALLENGER CUP** / Finale
 26. – 27.09. **WIESBADEN** / Aufstiegsrunde 3. Bundesliga
 26. – 27.09. **WIESBADEN** / 2. German Masters

OKTOBER

03. – 04.10. **KETSCH** / Ketscher Bridge Tage
 10. – 11.10. **WÜRZBURG** / Team- (SA) und Paarturnier (SO)

17. – 18.10. **WIESBADEN** / 10. Saison der Open Paar Bundesliga

23. – 25.10. **TITISEE-NEUSTADT** / DBV Bridge Tage



NOVEMBER

- 08.11. **MOSBACH** / Hornbergpaarturnier
 22.11. **TRIER** / 6. Trier Trophy **NEU**
 27. – 29.11. **WIESBADEN** / DBV Vereinspokal Finalwochenende
 28. – 29.11. **WIESBADEN** / 3. Deutsche BaM Meisterschaft

JUGEND

05. – 07.06. **RIENECK** / Deutsche Junioren- und Schülermeisterschaft



INTERNATIONAL

09. – 11.01. **REALBRIDGE, EBL** / Online Transnational Women Team Championships
 03. – 06.02. **REALBRIDGE, EBL** / Online Transnational Seniors Team Championships
 10. – 19.02. **PRAG, TSCHEDIEN** / European Winter Transnational Championships
 27. – 29.03. **REALBRIDGE, WBF** / Online Women's Team
 13. – 19.04. **REALBRIDGE, WBF** / Women's Online Festival
 14. – 17.05. **REALBRIDGE, EBL** / Online Transnational Mixed Team Championships
 27.06. – 07.07. **RIGA, LETTLAND** / 57th European Team Championships
 02. – 08.08. **TULLN, ÖSTERREICH** / 56. Internationale Bridgewoche
 09. – 15.11. **REALBRIDGE, WBF** / Women's Online Festival



Weitere Informationen
finden Sie unter
www.bridge-verband.de



12. German Bridge Trophy 2026

22. bis 25. Mai 2026
Maritim Hotel Magdeburg

Für weitere Informationen:
www.bridge-verband.de/trophy



„Grüne Zitadelle“ von Hundertwasser
in Magdeburg (pixabay/ KRIEMER)



Liebe Bridgefreunde,

vor Ihnen liegt eine besondere Ausgabe des Bridge Magazins. Hinter unserer Redaktion liegt ein besonderes Jahr journalistischer Arbeit. Nach vorne und zurück – das ist der Tenor unserer Titelgeschichte.

Blicken wir zunächst zurück, wie wir es auch in der Titelstory getan haben: Erstmals war im Jahr 2025 der Heftumfang in jedem Monat auf 36 Seiten limitiert. In früheren Jahren waren es in der Regel 44, dann wechselten wir auf sechsmal 36 und sechsmal 52 Seiten, was nicht nur drucktechnisch sinnvoller und damit kostengünstiger war, sondern uns zusätzlich redaktionelle Flexibilität bescherte. Wir konnten die Seitenzahl unseres Magazins daran anpassen, wann im Jahr in der Bridgewelt besonders viel passierte.

Wie in der gesamten Presselandschaft stieg auch bei uns der Kostendruck. Viele andere Printmedien haben ihre Umfänge noch deutlich drastischer kürzen müssen als wir. In unserer Redaktion war das Verständnis für die finanziellen Zwänge groß – und so passten wir unser Konzept schnell mit Überzeugung den limitierten Umfängen an. Wenngleich das Journalistenherz Monat für Monat blutet, wenn wieder fest eingeplante Inhalte ins nächste oder gar übernächste Heft geschoben werden mussten.

Beim Blick in den Rückspiegel stellen wir selbstbewusst fest, dass es uns in der Regel ganz gut gelungen ist, einen interessanten Themenmix zu


kreieren. Das ging nur durch Einschnitte bei den Textlängen, aber diesen Weg gehen wir weiter. Der Blick nach vorne zeigt: Unser Verband ist aktiv und entwickelt ständig neue Konzepte, um das Bridgespiel in Deutschland zu beleben und für mehr Menschen attraktiv zu machen. Das schlägt sich auch in unserem Magazin nieder. Und ebenso das Clubleben, das Jahr für Jahr etwas mehr Raum im BM einnimmt. Hier schmerzt es uns besonders, wenn wir eingereichte Artikel erst mit Verzögerung veröffentlichen können.

Wir werden auch in den zwölf Ausgaben des Jahres 2026 die Schwerpunkte Technik und Bridge-(Breiten-)Sport pflegen. Für viele unserer Leser – vor allem auch für Einsteiger – ist es besonders interessant, klare Anleitungen für saubere Reizung und gutes Allein- und Gegenspiel zu erhalten. Und es hilft auch den einfachen Clubspielern, wenn sie sehen, wie die Topakteure schwierige Hände behandeln.

Dennoch möchte ich Ihr Augenmerk in diesem Heft auf zwei eher spezielle Themen lenken. Zum einen auf den Artikel über das Spielen hinter Screens und zum zweiten auf die Erfahrungen eines Turnierleiters. Beide Texte sind geeignet, den Blick zu weiten – und das schadet niemandem, erst recht nicht Bridgespielern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Bridge Magazins.

Ihr
Bernd Paetz



Der DBV gratuliert

dem
Bridge Club Celle
zum 70-jährigen Jubiläum

70
Jahre

65
Jahre

dem
Bridgeclub Offenburg
zum 65-jährigen Jubiläum

dem
Bridgeclub Bamberger Reiter
Bridgeclub Böblingen/Sindelfingen
Flensburger Bridgeclub von 1966
Bridgeclub Ingolstadt
zum 60-jährigen Jubiläum

60
Jahre

45
Jahre

dem
Bridge-Club Stade
Bridge-Club Neuwied
zum 45-jährigen Jubiläum

dem
Bridge-Club Treff 86 e.V. Aachen
Bridgeclub Herrenberg
Ratinger Bridge-Club
Bridge Club Worms
zum 40-jährigen Jubiläum

40
Jahre

35
Jahre

dem
Bridge-Club Balingen
zum 35-jährigen Jubiläum

dem
Bridgeclub Erfurt
zum 25-jährigen Jubiläum

25
Jahre

Haben Sie
sich schon
angemeldet?



zum bundesweiten
DBV-ONLINE-GRÜNDUNGSTURNIER
Sonntag, 01.02.2026 / 77. Gründungstag

Informationen und Anmeldung unter:

https://www.bridge-verband.de/aktuelles/news/dbv/27_11_2025_dbv_gruendungsturnier___77_jahre_dbv/

Fehlerteufel!

Ausgabe 12/25, S. 34:
das korrekte Datum
ist der 01.02.26



Ausführliche Informationen finden Sie auch
in der Ausgabe 12/2025 (S. 31) des Bridge Magazins!

TURNIERLEITER

Turnierleiter sind der Dreh- und Angelpunkt eines jeden Bridge-Turniers.
Im Rahmen des demografischen Wandels werden in Zukunft neue
Turnierleiter für alle Turnierebenen gebraucht.

Bei Interesse an einer Aus- oder Weiterbildung melden Sie sich beim DBV
(Ressort Sport) oder Ihrem Regionalverband.

IHR ENGAGEMENT erhält den TURNIER-SPORT! Wir brauchen SIE!

Barbara Hanne, Präsidentin

JUBILÄUM „60 Jahre“ BRIDGECLUB DARMSTADT 1965 E.V.

Eine kleine Nachlese zu unserem Jubiläumsjahr ...

Wie schön, dass nach der Corona-Enthaltsamkeit bei uns im Club kaum die Tische und Stühle reichen, wenn am Dienstagnachmittag ab 14 Uhr im Logensaal Moller-Haus in Darmstadt der „Ernst des Lebens“ zu konzentrierter Stille führt... Wir spielen an 14 (und mehr!) Tischen in 2 Gruppen, mit mathematischer Präzision werden die Gruppensieger und 3-4 weitere Paare der B-Klasse hochgestuft, die Absteiger der A-Klasse haben nächste Woche neue Chancen. Zweimal monatlich finden auch Team-Turniere am 2. Standort, in der Comedy Hall statt. Diese werden Donnerstag abends ab 18:30 Uhr gespielt.

Traditionell gibt es 2 Großveranstaltungen im Jahr, ein Sommer- und ein Weihnachtsturnier (mit mehr als 20 Tischen!), die Club-Meisterschaften und Challenger-Cup werden ausgetragen, auch eine Wanderung ist Gemeinnützige prägend. Dieses Jahr wurde das Sommerturnier etwas exklusiver in Art und Umfang:

Anlässlich der 60-Jahr-Feier gab es einen Sektempfang mit Live-Musik, eine Foto-Wand mit Erinnerungstücken und schließlich eine „Bridge-Torte“ mit Spielkarten-Deko ...

Und mit Herrn Keim (Jahrgang 1939, aktives Mitglied und nahezu jeden Dienstag am Start), war auch noch ein Gründungsmitglied am Spieltisch dabei!

Ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres war die Anschaffung einer Mischmaschine. So sind die Board-ergebnisse in den beiden Gruppen durch kopierte Verteilungen endlich vergleichbar. Der Zeitaufwand für die Turniere wurde dadurch um 30 Minuten reduziert, die Anzahl fehlerhafter Eingaben sank.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass sich von den Anfängen in den 1960er Jahren bis heute das Gros der Mitspieler aus den Altersgruppen ab Ruhestand, durchmischt mit einigen 55+ zusammensetzt, und schon 2014 wurde in einem Artikel die Nachwuchsproblematik auf den Punkt gebracht: das Vorurteil, Bridge sei ein Zeitvertreib älterer, teetrinkender Da-

men ohne Anspruch an kognitive Fähigkeiten ... Wir wissen das besser, nicht ohne Grund wechseln frühere Schachspieler später zu Bridge!



Geburtstagsorte
Ehrung des
Gründungsmitglieds
Herrmann Keim
durch die
Präsidentin
Ruth Bothe



Fotos: privat



Fotos: privat

30 Jahre

BRIDGE CLUB LEIPZIG

Am 11.11.1995 trafen sich 9 Bridge-Begeisterte im Leipziger Restaurant „Go in“ und gründeten den Bridge Club Leipzig.

Unter der Leitung von Herrn Rettenmeier wurde eine Satzung verabschiedet, das Präsidium gewählt und der neu gegründete Bridge Club Leipzig e.V. mit Urkundenrolle Nr. 5734 im Vereinsregister eingetragen.

Da im Osten Deutschlands jahrzehntelang Bridge kaum existierte, wurde der Club in Leipzig in einem schwierigen Umfeld geboren. Doch durch gezielte Werbung und regelmäßige Unterrichtsangebote konnte ein zwar langsames, aber kontinuierliches Wachsen der Mitgliederzahlen erreicht werden. Die Spiellokale wechselten, und nach dem Hotel de Saxe zog der Club in die Räume der Volkssolidarität Leipzig Süd, wo man sich zu günstigen Konditionen wohlfühlte.

Corona brachte auch für den Bridge Club Leipzig große Probleme mit sich, und so war es ein echter Glückstreffer, dass man seit Herbst 2023 auf Basis eines Nutzungsvertrages die Räume der Schachgemeinschaft Leipzig, das Denksportzentrum, nutzen kann. Die Mitgliederzahl liegt inzwischen bei 50, und Dank der intensiven Aus- und Fortbildungsaktivitäten mehrerer Mitglieder ist weiteres Wachstum sehr wahrscheinlich.

Vor allem der Zuwachs im Jugendbereich hat zu einem Altersdurchschnitt von 60,2 Jahren geführt, einem sehr niedrigen im DBV.

Sportlich ist der Club auch aktiv mit mehreren Teams in Bundesliga, Kreisliga und Landesliga, und einige Spieler im Jugendbereich haben sehr ambitionierte Ziele.

Von den 9 Gründungsmitgliedern ist eine Dame noch im Club, Frau Soja Arnold. Sie hat den Club von 1998 bis 2019 als Präsidentin geleitet. Neben ihren umfangreichen Führungsaufgaben war sie auch sportlich aktiv als Teammitglied bei Ligaspielen, und sie hat über viele Jahre durch Fortgeschrittenen-Unterricht das Niveau des Clubs gefördert.

Ihr wurde als Anerkennung ihrer besonderen Verdienste für den Bridge Club Leipzig und auch für den Bridgesport die Verdienstnadel in Silber überreicht. Im Anschluss wurde ein Jubiläumsturnier in zwei Durchgängen gespielt, unterbrochen durch ein umfangreiches Mittagessen, das allgemeinen Anklang fand.

Bei 21 gemeldeten Paaren waren auch Gäste der befreundeten Clubs aus Naumburg, Halle, Erfurt, Dresden Amberg und dem Fichtelgebirge vertreten. Der Landesverband Berlin und Nord-Ost war vertreten durch die Vorsitzende, Frau Ulrike Köppchen. Sieger des Turniers, das harmonisch und freundschaftlich verlief, wurden Anneliese Daig, Amberg mit Karl Thumser, Fichtelgebirge vor Bernd Dietze/Uwe Klaus, Leipzig und Helga Gläser/Rolf Kamieth, Leipzig.

Anschließend ließ man den Tag noch in fröhlicher Runde ausklingen.

MITGRÜNDERIN UND PRÄGENDE GESTALT

Der Flensburger Bridgeklub von 1966 ehrte sein langjähriges Mitglied, Frau Maren Hansen, zu ihrem 90. Geburtstag. Frau Hansen ist, gemeinsam mit ihrer Mutter und deren Freundinnen, Gründungsmitglied unseres Klubs.

Als langjährige Vorsitzende und Spielleiterin prägte sie unseren Klub und brachte ihn in frühen Jahren zu seiner größten Blüte. Unter ihrer Ägide mauserte sich unser Klub zum mitgliederstärksten in Schleswig-Holstein.

Mit profunden Bridgekenntnissen und einer gewaltigen Portion gesundem Ehrgeiz errang sie mit ihrer Partnerin auf Klub-, Regional- und Landesebene viele Erfolge und zahlreiche Ehren. U.a. zeichnete sie der Deutsche Bridgeverband 2001 mit der Verdienstnadel in Gold aus, und 2002 erhielt sie, als erste Frau in Schleswig-Holstein, den Titel „Life Master“ verliehen. Noch eine kleine Episode aus jüngster Vergangenheit: Nach einem Klubturnier offenbarte sie einer Freundin: „Ich glaube, ich werde alt. Ich hab doch tatsächlich vergessen, dass die 8 hoch war.“

Wir wünschen unserer Maren alles Gute, Gesundheit und weiterhin noch viele Jahre Freude am Bridgespielen.

Text: Gerd Bratschke, Foto: privat



Foto: privat



†
**USCHI
WOLF**

Wir trauern um unsere Bridgefreundin Uschi Wolf, die am 6. Dezember 2025 im Alter von 77 Jahren unerwartet verstorben ist.

Uschi Wolf trat vor 51 Jahren – ein Jahr nach der Gründung – in unseren Bridgeclub ein und war damit das Clubmitglied mit der längsten Vereinszugehörigkeit. Bis zuletzt war sie eine engagierte und erfolgreiche Bridgespielerin, die mehrere Clubmeisterschaften gewann sowie in zahlreichen anderen Turnieren und der Liga beachtliche Erfolge erzielte.

Mit großer Geduld und Fachkenntnis unterstützte sie neue Spielerinnen und Spieler und half ihnen, ihr Spiel zu verbessern. Durch ihre freundliche, charmante Art erwarb sie sich im gesamten Club hohe Wertschätzung. Wir werden Uschi Wolf in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten.

1. Bridge-Club Lauf, der Vorstand

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2026

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2026 findet am Samstag, den 28. März 2026 ab 14:00 Uhr im Penta Hotel, Abraham-Lincoln-Str. 17, 65189 Wiesbaden statt. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden im Februarheft und auf der DBV-Webseite veröffentlicht. Dort können Sie Ihren Club dann auch für die Teilnahme anmelden.

Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Ein Blick zurück – und einer nach vorne

Text: Bernd Paetz | Fotos: BM-Archiv

Was war – was kommt? Zum Beginn des neuen Jahres blicken wir auf das gerade abgelaufene zurück und schauen in die Zukunft. Im Rückspiegel sehen wir in den einzelnen Ausgaben des Bridge Magazins vor allem die erfolgreichen Spieler. In der anderen Richtung konzentrieren wir uns auf die Akzente, die der Verband 2026 setzen möchte.

Es liegt im Charakter eines Monatsmagazins, dass in der **Januar**-Ausgabe über Titelträger des Vorjahres berichtet wird. Und so stehen im ersten Heft 2025 gleich vier Meisterschaften im Mittelpunkt, die noch 2024 stattfanden. Premiere feierte die BaM-Meisterschaft. Als erster Sieger dieses Formats trug sich der BC Burg Rieneck ins Bridge-Geschichtsbuch ein. Den DBV-Pokal gewann der Alster-Bridge-Club Hamburg. In der Damen-Konkurrenz siegten Andrea Reim/Ulrike Schreckenberger und bei den Herren Oliver Hevemeier/Ortwin Wagner.

In den Ausgaben **Februar** und **März** lag der Schwerpunkt auf den Konzepten, mit denen der DBV die Herausforderungen im Jahr nach dem 75-Jahr-Jubiläum bestehen will. Ähnlich ist auch das zu verstehen, was Ihnen im zweiten Teil unserer Titelstory präsentiert wird.

Im sportlich höchstwertigen nationalen Wettbewerb – der 1. Bundesliga – setzte sich der Karlsruher BC durch, nachzulesen in unserer **April**-Ausgabe. Außerdem berichteten wir über ein weiteres neues Format, das erste Online-Paarturnier zum Weltfrauentag.

In unserer **Mai**-Ausgabe stand ein sehr erfolgreicher Auftritt des DBV beim Deutschen Seniorentag im Mittelpunkt. Die zahlreichen engagierten Helfer in Mannheim erhielten durch das unerwartet große Interesse der Messebesucher neue Motivation, sich in ihrer Heimatregion verstärkt in der Werbung fürs Bridgespiel zu engagieren. In unserem Sportteil befassten wir uns mit der 76. Deutschen Teammeisterschaft, bei der das Team Glockenturm (Julius Linde, Christian Schwerdt, George Cohner und Claus Daehr) die Goldmedaille gewann.

Unsere **Juni**-Ausgabe stand ganz im Zeichen des größten Breitensport-Events auf deutschem Boden: Das Bridgefestival in Wyk auf Föhr hat nichts von seiner Anziehungskraft verloren, zahlreiche Spielerinnen und Spieler – von reinen Clubakteuren bis zu mehrfachen Meistern – ließen sich wieder von der einzigartigen Atmosphäre auf der Nordseeinsel gefangen nehmen. Mrs & Mr Wyk 2025 wurden Martina Dolinsek-Achilles und Holger Schädlich. Im Mixed wurden die Deutschen Team- und Paarmeisterschaften ausgetragen. Im Team setzten sich die Mixtakes (Susanne Kriftner/Jörg Fritsche und Mieke Plath/Claus Daehr) durch, bestes Paar waren Beatrix Wodniansky/Florian Alter. Auch der Nachwuchs spielte die Titelträger aus: Gold holten Ole Farwig und Jannik Lepper.

Im **Juli** berichteten wir über das Comeback der Bridge Trophy. 2010 aus der Taufe gehoben – damals in Bonn – schien das international wichtigste Turnier in Deutschland nach 2019 der Pandemie zum Opfer zu fallen, denn es gelang zunächst nicht, es nach Corona wieder zu etablieren. 2025 kehrte es mit seiner elften Auflage – jetzt in Hannover – zurück. Und es knüpfte auf Anhieb an die erfolgreichen Jahre an, was sich auch am Siegerteam ablesen lässt. Team „Snellers“ aus den Niederlanden ist gespickt mit Welt- und Europameistern. Bei der zweiten Online-Damen-Europameisterschaft sicherte sich das deutsche Team (Anja Alberti, Annaïg Della Monta, Barbara Hackett, Ingrid Gromann, Karin Wenning und Beatrix Wodniansky) die Bronzemedaille.

Im **August**-Heft stellten wir das Programm zu einer neuen Initiative des DBV vor: Der bundesweite Aktionstag wurde auf den 1. Oktober terminiert. Ein paar Zeilen weiter lesen Sie, wie dieses Projekt ankam.



Januar

April

Mai

Jugend und Damen standen im Zentrum unserer Berichterstattung in der **September**-Ausgabe. Der Nachwuchs war in Norditalien bei Welt- und Europameisterschaften dabei, die Damen schätzen schon seit mehr als einem Jahrzehnt ihr besonderes Team- und Paarturnier in Augsburg.

Im **Oktober** widmeten wir uns besonders intensiv dem Challenger Cup, der in drei Runden von der Clubebene über die regionalen Zwischenrunden bis zum Finale ausgetragen wird. Im Jahr 2025 siegten Claudia Nierstenhöfer und Uwe Breusch. Das deutsche Senioren-Team durfte kurzfristig als Nachrücker bei der aus China nach Dänemark verlegten Weltmeisterschaft starten – und schlug sich dort beachtlich.

Der erste bundesweite Aktionstag schaffte es zu Recht zur Titelstory im **November**: In vielen Clubs aus der gesamten Republik wurde der Tag genutzt, um das Bridgespiel vorzustellen – häufig mit ausgesprochen kreativen Aktionen. Und noch ein neues Turnier-Format: Den ersten Titel als „German Masters“ sicherten sich Karl Wartlick und Otto Ruthenberg.

Im **Dezember**-Heft wurde über die Paarmeisterschaften in der Open-Kategorie, bei den Senioren sowie den Herren und Damen (siehe dazu auch einen Artikel im Sportteil dieser Ausgabe) berichtet. Zum vorletzten Mal war Wetzlar Austragungsort, den Abschied aus dem hübschen Städtchen an der Lahn gab es dann beim Pokal-Wochenende mit BaM-Meisterschaft (siehe Ergebnisse auf Seite 2 unter „Nach Redaktionsschluss“).



Juni



Juli



September



Oktober



November



Dezember



Autorin: Barbara Hanne

Ausblick zum Projekt Zukunft 2026

Der Deutsche Bridge-Verband (DBV) steht nach wie vor – wie viele andere, etablierte Verbände – vor einer tiefgreifenden Herausforderung: Mitgliederzahlen sinken, Altersstrukturen verschieben sich und die Anforderungen an Vereinskommunikation, Außendarstellung und digitale Präsenz wachsen stetig. Um diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen, wurde 2024 das „Projekt Zukunft“ ins Leben gerufen (vgl. JHV 2024, Münster).

Verschiedene Leitziele des Projektes Zukunft sind auf die Entwicklung und Modernisierung des Verbandes ausgerichtet, wie z. B.

- Clubs und Regionalverbände stärker unterstützen, um moderne Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung eigenständig umzusetzen.
- Digitale Strukturen und Werkzeuge schaffen, um Vereinen bei Werbung, Organisation und Kommunikation zu helfen.
- Das Image von Bridge modernisieren: weg vom ausschließlich „elitären“ Denksport hin zu einem attraktiven, generationenübergreifenden sportlichen Gemeinschaftserlebnis. →

Festzustellen ist, dass sich im **Jahr 2025** dank der Tatkraft und dem Optimismus vieler Clubs die Gewinnung von Mitgliedern sowie die Anzahl der Rückkehrer in die Clubs verbessert hat (Fakten dazu folgen in der Ausgabe 02.2026).

Das Projekt Zukunft wurde von Beginn an als mehrstufiger Entwicklungsprozess angelegt – stets in enger Abstimmung mit dem Präsidium und den Regionalverbänden.

Phasenstruktur:

- 1. Analysephase (2023–2024):** Erhebung zentraler Herausforderungen und Aufbau einer Datengrundlage.
- 2. Konzeptionsphase (ab Frühjahr 2024):** Entwicklung des Strategiepapiers und Identifikation relevanter Handlungsfelder.
- 3. Entwicklungs- und Umsetzungsphase (Herbst 2024–2025):** Erstellung praxisorientierter Werkzeuge und Pilotprojekte (wie z. B. Aktionstag „JA zu BRIDGE“)
- 4. Implementierung und Verstetigung (2025–2026):** Einführung und möglichst flächendeckende Verbreitung der Materialien, jährliche Aktionen, Monitoring.



1. Verstetigung des Aktionstages „JA zu BRIDGE“

siehe dazu www.bridgetag.de, neu mit Countdown-Zähler für den Aktionstag 2026 und einer Fotogalerie 2025 aus den Clubs.

- Der Termin bleibt der 01. Oktober – wie im Jahr 2025 können die Clubs auch ihren Aktionstag in der Woche davor oder danach anbieten, je nach Clubsituation.
- Die Anmeldung zum Aktionstag erfolgt über die Webseite Projekt Zukunft (Anmeldetool ab 01.01.2026 bis 15.08.2026 möglich). Über die hier hinterlegte E-Mailadresse werden Informationen direkt an die Clubs versandt. Falls Sie Fragen haben, bitte direkt an: dagmar.eschenfelder@bridge-verband.de.
- Bei der diesjährigen Wiesbadener Konzeptionssitzung (Regionalverbände und Präsidium) Ende Januar 2026 wird das DBV-Unterstützungskonzept für den Aktionstag aufgrund des Feedbacks der beteiligten Clubs (2025) neu aufgelegt und optimiert.
- Eine ausführliche Information folgt zeitnah im Bridge Magazin sowie auf unserer Homepage bei Projekt Zukunft.

2. Weiterentwicklung der Club-Unterstützungsangebote für die Gewinnung von Bridge-Interessierten der Altersgruppe 50+, einschl. Marketing-Tools unter dem Aspekt: Älter werden und Gesundheit erhalten durch Bridge; Bridge als Prävention gegen Einsamkeit usw.

3. Entwickeln von Unterstützungsangeboten für die Gewinnung von Bridge-Interessierten aus der Zielgruppe „Familien mit Kindern“ und „Studenten“ – wie z. B. durch

- Individualisierbare Flyer für Clubs zu diesen Zielgruppen entwickeln
- Clubs als Leuchtturmprojekte für diese Zielgruppen gewinnen
- DBV-Think Tank Junioren unterstützen und zusammenarbeiten
- Hochschulen einbinden in Zusammenarbeit mit dem Ressort Unterricht.

4. Bei Online-Weiterbildung Thinknet finden Sie verstärkt Angebote für die digitale Präsenz von Clubs. Die Angebote für digitales Unterrichten werden fortgeführt.

Bitte reservieren Sie folgende Termine:

- **Mi, 28. Januar** (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 26.01.2026**
M01.2026: Optimieren einer Club-Homepage – wie geht das?
- **Mi, 04. Februar** (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 02.02.2026**
M02.2026: Social-Media für Bridgeclubs – eine Einführung
- **Mo, 09. Februar** (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 07.02.2026**
M03.2026: Ihr Clubauftritt auf der DBV-Homepage mit Hilfe der DBV-Datenbank (**Fortsetzung der Reihe „DBV-Club-Treff“ zum Austausch und zur Information für Clubs**)
- **Mo, 09. März** (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 07.03.2026**
M04.2026: Moderne Webseiten-Gestaltung – So könnte Ihre Club-Webseite aussehen – Tipps vom Entwickler der neuen DBV-Homepage

5. Initiieren der Kommunikationskampagne (extern & intern) „Bridge verbindet“ u. a. mit pressewirksamen Aktionen und monatlichen überregionalen Presseinformation etc.

Hierzu gehört auch die **Fortführung** unserer **DBV-Interview-Reihe mit prominenten Bridgespielern und -Unterstützern**, die Sie zu Werbezwecken auf unserer Homepage herunterladen können unter Projekt Zukunft: https://www.bridge-verband.de/aktuelles/news/dbv_intern/22_07_2025_interviews_mit_prominenten_zu_bridge



Ziel der Interviews ist es, die Faszination und Bedeutung von Bridge für Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Beruf, Familie und Herkunft anhand unterschiedlichster Persönlichkeiten zu verdeutlichen und aufzuzeigen, wie sich Bridge mit dem Alltag wunderbar verbinden lässt.

Gesucht sind Ihre Mitglieder, die öffentlich in Ihrer Gemeinde oder überregional bekannt sind aus den Bereichen Sport, Lehre, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Medien und die bereit sind für ein Interview.

Bitte helfen Sie mit, diese Reihe zu vervollständigen: Schreiben Sie an den DBV, wer aus Ihrem Club für ein Interview zur Verfügung steht: praesidentin@bridge-verband.de

Jetzt schon herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

ZÖGERN IN DER REIZUNG

FRAGE

Im letzten Jahr war ich zum Bridgespiel in der Regionalliga. Ich spielte mit meinem Partner gegen zwei Gegner. Einer der Gegner eröffnet in Unterfarbe, mein Partner reizt 1 Pik dagegen. Der zweite Gegner erstarrt und überlegt regungslos. Nach ca. 2 Minuten frage ich, ob die Reizung noch weiter gehen soll, keine Reaktion. Nach einer weiteren Minute rufe ich

die Turnierleitung: Ich bekomme die Auskunft, dass manche Entscheidungen schwierig seien und ich mich gedulden möge. Die Reizung ging nach weiteren 2 Minuten weiter, ohne dass der Partner des Zögerers gesperrt wurde, wg. Überbringen unerlaubter Informationen. Ist die Entscheidung des TL korrekt?

ANTWORT

Die Entscheidung ist vorläufig korrekt. Bridge ist ein Denkspiel und manchmal hat man eine schwierige Entscheidung, die gut überlegt werden will. Lange überlegen, bevor man eine Entscheidung trifft, ob im Spiel oder in der Reizung, ist nicht verwerflich oder von den Regeln sanktioniert. Im Gegenteil: Wenn ich auf meine Laufbahn zurückblicke, hätte ich an einigen Stellen besser länger überlegt. Insofern hat der Turnierleiter völlig recht, dass eine lange Überlegung nicht automatisch zu einer Strafe führt.

Diese Straffreiheit trifft jedoch auf zwei Grenzen:

- Wenn der Ablauf des Turniers dadurch beeinträchtigt wird, kann es Folgesanktionen geben: Wenn zum Beispiel durch das Überlegen das Wechseln zur nächsten Runde verzögert wird oder vielleicht aus Zeitmangel ein zweites Board nicht gespielt werden kann. Hier soll der Turnierleiter entsprechend eingreifen. Abhängig von der Schwere des Verstoßes in Form einer Verwarnung oder einer Disziplinarstrafe unter den Maßgaben der Turnierordnung, wie unter anderem in § 22 (Disziplinarmaßnahmen, Standard-Strafmaß) und § 31 (Zeitlimits) festgelegt sind
- Wenn durch das Überlegen eine unerlaubte Information gegeben wird, die dem Partner eine Aktion nahelegt. Denn kein Spieler darf eine Ansage wählen, die ihm durch eine unerlaubte Information nahegelegt worden ist als eine andere, wenn diese andere Ansage eine logische Alternative darstellt. Eine logische Alternative ist nach § 16.B der Turnierregeln: „Eine Aktion, die eine signifikante Anzahl von Spielern der gleichen Spielstärke unter Zugrundelegung der Absprachen der fraglichen Partnerschaft ernsthaft in Erwägung zöge und einige von ihnen möglicherweise wählen könnten“

Damit in ihrem Beispiel also eine Scorekorrektur stattfinden könnte, müsste das Zögern eine benennbare, spezifische Information gehabt haben und des Partners Reizung wurde dadurch beeinflusst.

Zwei Beispiele, um es zu verdeutlichen:

N	O	S	W	
1C	3P	p*	p	(* nach langer Überlegung)

Das Zögern von Süd zeigt dem Partner, das Süd gerne gereizt hätte. Dadurch wird ein Passe für Nord weniger attraktiv und

es wird ihm nahegelegt, zu reizen. Wenn Passe eine logische Alternative ist und der Turnierleiter Grund zur Annahme hat, das Nord ohne das Zögern dieses Gebot eventuell gewählt hätte, sollte er prüfen, ob der Score korrigiert wird.

Nehmen wir an, Nord hält

P -
C ADB10xxx
K Kxx
T DBx

Hier ist Passe sicher **keine** logische Alternative, der Spieler kann reizen, auch nach dem Zögern

P KBx
C ADBxx
K Kx
T xxx

Hier ist Passe sicher eine logische Alternative und der Turnierleiter sollte überprüfen, ob eine Schädigung stattgefunden hat, wenn Nord jetzt reizt.

N	O	S	W	
1T	1C	x*	p	(* nach langer Überlegung)

Hier hat das Zögern keine spezifische Information und legt dem Partner keine Aktion nahe. Süd könnte wegen fehlender Punkte, zu vieler Punkte, der Verteilung oder einem Dutzend anderer Gründe überlegt haben. Da Nord keinen Schimmer hat, was genau den Partner zum Überlegen bringt, wird dadurch auch keine logische Alternative nahegelegt und der Turnierleiter hat keinen Grund, hier einzuschreiten.

Auf **keinen** Fall soll sich der Turnierleiter hinreißen lassen, einen Spieler wegen Zögerns zu sperren. Dafür gibt es keine Grundlage in den Regeln. Er kommt nicht darum herum, nach dem Spiel die Aktionen und den möglichen Schaden zu bewerten, so lästigt das auch ist.

Auch wenn der Turnierleiter in der Situation meint, dass unter Umständen eine Scorekorrektur wegen einer unerlaubten Information angezeigt sein könnte, soll er trotzdem die Reizung weiterlaufen lassen, die Paare am Tisch über die Situation und die möglichen Folgen belehren und erst nach dem Board eine endgültige Entscheidung treffen.

Text: Pony Nehmert | Fotos: Bernd Paetz

WARTE, WARTE nur ein Weilchen ...

Deutsche Damenpaarmeisterschaft 2025



Oben: Die Medaillengewinnerinnen, v.l.: Dietlind Angebrandt, Dr. Stella Winkler, Petra Freifrau von Malchus, Karen Schroeder, Darina Langer, Elianna Meyerson
Unten: Die Gewinner der A-Gruppe, v.l.: Ingrid Gromann, Karin Wenning, Anja Alberti, Beatrix Wodniansky, Heide von Mende, Prof. Dr. Ute Sacksofsky

Ein letztes Mal fand die Deutsche Damenpaarmeisterschaft zusammen mit der Herrenpaarmeisterschaft im Michel Hotel in Wetzlar statt, wo es einen schönen Spielsaal für zwei Turniere dieser Größe gibt. Also spielten wir zusammen in diesem Saal, was an sich eine gute Idee war. Allerdings wurde uns Damen schon beim Hereinkommen das Gefühl vermittelt, dass wir in einem Turnier zweiter Klasse spielten, denn die Herren spielten mit Screens, wir nicht. Wäre an sich unerheblich gewesen, aber wenn man mit Screens spielt, bekommt man pro Board eine Minute mehr Spielzeit, was an sich auch eine gute Sache ist. Aber: mit Recht waren die Turnierleiter der Ansicht, dass der Lärm eines nicht gleichzeitigen Wechsels die Teilnehmer im anderen Turnier gewaltig stören würde. Deshalb saßen wir Damen ellenlang herum, bis wir endlich alle wechseln konnten; als wir drei Boards pro Runde spielten, waren das mehrfach 12 Minuten! Eine schnell durchgeführte Umfrage ergab, dass die überwältigende Mehrzahl der Spielerinnen in Zukunft mit Screens spielen möchte, und da sage ich allen interessierten Damen: Keine Angst vor Screens, das Spielen wird damit viel ruhiger und wer schon einmal mit Screens gespielt hatte, wollte das auch beibehalten. Nun zu einigen interessanten Boards. Ich reite ja gern darauf herum, dass Unterfarbschlemms zu selten gereizt werden, deshalb hier ein Board, in dem man für einen gelungenen Schlemm viele Punkte kassieren konnte.

Minorwood, Teiler: O, Gefahr: alle

<p>♠ K643 ♥ 10986 ♦ D103 ♣ D3</p>			
<p>♠ A8 ♥ AK42 ♦ K4 ♣ KB742</p>			
<p>♠ D1097 ♥ 7 ♦ AB652 ♣ A86</p>			
<p>♠ B52 ♥ DB53 ♦ 987 ♣ 1095</p>			
West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	1♦	Pass
2♥ ³	Pass	2♦ ²	Pass
4♣ ⁵	Pass	3♣ ⁴	Pass
6♣	Pass	4♣ ⁶	Pass

- ¹ Mit starken Händen die längste Farbe zuerst
² Zu schwach für 2♠
³ Teurer Zweifärber
⁴ Unterstützung
⁵ Assfrage
⁶ 2 Asse ohne Trumpf Dame

Wichtig sind in dieser Reizung zwei Punkte: Mit guter Eröffnungsstärke oder mehr sollte man auf der Suche nach dem besten Kontrakt die längste Farbe zuerst reizen. Wer hier als Paarturniergeier zuerst die Oberfarbe reizt, hat schon den Anschluss an den Schlemmzug verpasst. Wenn West anschließend mit 2♥ forciert, sollte Ost weder Pik noch SA reizen, sondern den Treffanschluss melden. Pik könnte man ohne Pikfit auch nur mit Werten anbieten, um den Weg zu SA frei zu machen. SA freiwillig mit einem Single ist ziemlich fragwürdig, um es milde auszudrücken. Die Hebung führt dazu, dass West mit einer meiner Lieblingskonventionen (Minorwood) nach Assen fragen und dem Gegner (nach erfolgreichem Abspiel) einen ziemlich Nuller überbraten kann. Das nächste Board behandelt eine bei mir

weniger beliebte Konvention, das Support-Kontra. Meine persönliche Erfahrung zeigt, dass man ganz ohne dieses Tool Turniere gewinnen und auch auf internationalem Niveau mitmischen kann.

Take me out!, Teiler: O, Gefahr: O/W

<p>♠ D964 ♥ KD4 ♦ D62 ♣ 1043</p>			
<p>♠ K103 ♥ A532 ♦ A9 ♣ A876</p>			
<p>♠ B75 ♥ 86 ♦ KB10753 ♣ 95</p>			
<p>♠ A82 ♥ B1097 ♦ 84 ♣ KDB2</p>			
West	Nord	Ost	Süd
x ¹ Pass ³	1♠ Pass ⁴	Pass 2♦ Pass ⁵	1♣ x ²

¹ Nicht ganz ideale Verteilung
² Support Kontra
³ oh je
⁴ ach nee
⁵ na klar

Ich saß hier auf West und Puristen könnten einwenden, dass mein Informationskontra nicht ganz das Gelbe vom Ei war. Stimmt, in Karo hätte ich eigentlich eine Dreierlänge gebraucht. Aber das Wichtigste ist für mich, dass die Spielbereitschaft in Oberfarben stimmt. Immerhin hat man da zwei Chancen auf einen guten Kontrakt und der Partner wird bei der Wahl, ob er eine Oberfarbe reizt oder Karo, immer auf die Oberfarbe gehen. Die Erfahrung zeigt, dass der Partner praktisch immer eine Fünferlänge hat, wenn er die Unterfarbe reizt, und da sollte ein Double-Ass hoffentlich als Unterstützung ausreichen. Dazu kommt hier, dass die Partnerin schon als Teiler gepasst hatte, nun heißt es schnell noch einen Fuß in die Reizung stellen.

Text: Maria Peters | Fotos: Barbara Hanne

Kleine SCREEN-GESCHICHTEN ...

... oder: Warum ich beim Bridge ab und zu GERN ein Brett vor dem Kopf habe

Es begann für mich irgendwann vor Jahren bei einer Bridge-Trophy in Bonn: Da war am Tisch plötzlich weder Blick- noch Fußkontakt möglich (Scherz beiseite 😊), man sah seinen eigenen Partner und einen der Gegner nicht mehr, wurde kurz mit ein paar Regeln vertraut – und schon spielte man das erste Mal „hinter Screens“: ein völlig neues Bridgegefühl! Leider reichten die schweren Holzkonstruktionen damals bei weitem nicht für alle Tische, so dass meine „Neandertaler“ schon relativ schnell in den unteren Vierergruppen wieder „ganz normal“ alle Gesichter vor Augen hatten!

Natürlich sollten sich keine Emotionen spiegeln, während Partner oder Gegner ihre Gebote abgeben – aber mal ehrlich: schafft man das immer? Hinter Screens reizt man das, was man für richtig hält, alertiert, wenn nötig, die eigenen Gebote (da die beiden weiteren Spieler das ja erst machen können, nachdem der „Schlitten“ wieder auf der anderen Seite angekommen ist), flüstert die Erklärung oder schreibt sie kurz auf ein Blöckchen, schiebt das Tablett mit den abgegebenen Geboten rüber und harrt der Dinge, die dann zurückkommen. Ist der „Schlitten“ geleert und die Bietboxen wieder gefüllt, erfolgt wie üblich das erste Ausspiel. Die Südseite hat dann die Aufgabe, die Klappe zu öffnen, die mit einem Magnet arretiert ist – was im ganzen Saal zu einer charakteristischen Kakophonie führt!

Im Oktober fuhren meine Partnerin und ich nach Wetzlar, um mal wieder die Screen-Atmosphäre bei der 3. Paar-Bundesliga zu genießen! Was nicht alles passieren kann: Wir nahmen Platz und das erste Board des Turniers lag auf! Nord war der Teiler, der Schlitten landete bei mir und einer der Gegnerinnen (auf West und Süd), und wir sahen das 1♠-Gebot meiner Partnerin auf Ost, welches die Gegnerin mit 2♣ überrief! Sie klopfte auf die Alertkarte und signalisierte leise einen Zweifärber mit Cœur und einer weiteren Farbe. Ich passte, wir schoben zurück –

und als das Tablett zurückkam, entdeckten wir, mehr oder weniger entsetzt, dass der Schlitten beim ersten Mal nicht weit genug durchgeschoben worden war – und die Gegnerin auf Nord bereits vor dem 1♣ mit 1♣ eröffnet hatte! Das dadurch entstandene Missverständnis war natürlich in der Reizung nicht mehr zu klären, sodass Nord/Süd schlussendlich in 5 Karo landeten, die bei möglichen 11 Stichen in Cœur oder Sans Atout im Paarturnier zu einem Nuller führten. Auch meine Gegnerin hatte das bis nach dem Turnier noch nicht ganz verdaut! – Tatsächlich hatte ich in dem Moment ein Déjà-vu: Bei der Trophy in Hannover hatten weder die Gegnerin auf meiner Seite noch ich realisiert, dass ihr Partner noch in 7♥ gegangen war: Da unsere Komplementäre diesen Großschlemm (ebenfalls) „heldenhaft“ ausgereizt hatten, konnte ich zunächst gar nicht verstehen, dass wir dafür gar keine Punkte bekamen!

Also merken: den Schlitten immer ganz zu sich ziehen, auch wenn dadurch schon mal Bietboxen oder Wassergläser gefährlich leben.

Ein paar Wochen später (das Hotel in Wetzlar mit seinen nicht funktionierenden oder auch stöhnenden Aufzügen kennt uns bereits 😊) spielten wir wieder zwei Tage die Offene Paar! Als wir am nächsten Morgen zur Damen- und Herren Meisterschaft den Saal betraten, war die Überraschung

groß: im „Damenteil“ waren sämtliche Screens abgebaut! Reaktionen von leichtem Entsetzen über bedauernde Mienen bis hin zu Diskriminierungsideen machten sich breit. Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass vor zwei Jahren eine Umfrage unter den Damen gemacht worden wäre und dies sei das Ergebnis! Nicht einmal diejenige, die dies initiiert haben sollte, konnte sich daran erinnern. Es ging wohl letzten Endes darum, Nachwuchsspielerinnen nicht mit Screens zu überfordern. Nun: Eine von Barbara Hanne bewirkte erneute Abstimmung ergab ein klares „Ja zu Screens“ für die nächste Deutsche Damenmeisterschaft, die übrigens im kommenden Jahr bereits im April stattfinden wird!

Und das geht jetzt an ALLE Bridge-
damen im DBV: In diesem Turnier werden Sie eine großartige Spielatmosphäre antreffen, die Sie einmal wahrnehmen sollten und nicht wieder vergessen werden – und das besonders und gerade WEGEN der Screens, vor denen man wahrlich keine Bange haben muss!

Zum Schluss ein kleiner Tipp für die von uns so hochgeschätzten und oft nicht genug gelobten Turnierleiter: Das Angebot für „Screen-Neulinge“ (eine kurze Einführung und Einübung der screenlichen Besonderheiten) wäre sicherlich konstruktiv und hilfreich!



Konzentration hinter Screens ist einfacher.

Screens und partnerschaftliches Spiel sind eins.



Abbildung Lupe: Adobe Stock | Musicman80

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

West
 ♠ K10943
 ♥ ADB62
 ♦ 2
 ♣ A4

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♣	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♦	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 1SA	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	2♣

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K6
 ♥ AB832
 ♦ B42
 ♣ AB5
 W O
 S
 ♠ A1097
 ♥ KD94
 ♦ A53
 ♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	4♣ ²	Pass	3♥ ¹
Pass	6♥	Pass	4♦ ³
Pass		Pass	Pass

¹ Maximum, 4er-Coeur
² Kontrollgebot
³ Kontrollgebot

West spielt ♠4 aus. Wie gut sehen Sie Süds Chancen? Kleiner Tipp: Die Trümpfe stehen 2-2. Wie sieht es nun mit Süds Chancen aus?

Die Lösungen finden Sie auf Seite 16. →

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 743
 ♥ B32
 ♦ AK94
 ♣ 952
 W O
 N S
 ♠ K1096
 ♥ D10875
 ♦ D8
 ♣ 73

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♣A aus, auf das Ost ♣7 (hoch-niedrig) bedient. West setzt danach mit ♣K fort und spielt dann ♣8 nach. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen? →

Anmeldung unter:

Tel: 0 21 71 - 91 99 91

hopfenheit@bridgereise.de

www.bridgereise.de



20.02. - 22.02.2026

Am Römerkastell

„Forcing oder Non-Forcing“

- 4* MARITIM Hotel in Bad Homburg
- Ein klares Konzept für die Wettbewerbsreizung
- DZ/HP 445 € p.P. • EZ/HP 505 € p.P. • nur Seminar 170 €

13.03. - 15.03.2026

In der Röhn

„Sperransagen & taktische Gebote“

- 4* Hotel Esperanto in der Barockstadt Fulda
- Voraussetzungen der Störgebote & die Partnerantworten
- DZ/HP 425 € p.P. bei Anm. bis 13.01.26 - danach + 50 €

27.03. - 29.03.2026

Am Bodensee

„Keine Angst vor Kontras“

- 4* Hotel Reck's in Salem mit Gourmet-Küche
- Profitieren Sie von den versch. Kontras der Wettbewerbsreizung
- DZ/HP 425 € p.P. bei Anm. bis 27.01.26 - danach + 50 €

08.05. - 10.05.2026

Am Drachenfels

„Starke Hände meistern“ am Rhein

- 4* MARITIM Hotel in Königswinter direkt am Rheinufer
- Training und Tipps für den erfolgreichen Turnierspieler
- DZ/HP 445 € p.P. bei Anm. bis 08.03.26 - danach + 50 €

LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF REIZUNGEN

1) Gleich die erste Aufgabe ist ein Fall für eine gute Verabredung in einer Partnerschaft, denn mit 13 F, 2V in Karo und 1L in Cœur (ersatzweise 1V in Treff) sollte West nicht einfach durchpassen, sondern sich eine Einladung abringen. Schon 7 Traum-Werte beim Partner (♠A und ♥K) ergäben eine gute Partie. Aber wie sollte man einladen?

Von den drei möglichen Versuchsgeboten arbeitet das Long Suit Trial Bid (LST) sehr gut, weil es dem Partner zeigt, dass ♥K in seiner Hand einen fantastischen Wert darstellen würde. Wer also LST spielt, sollte hier 3♥ reizen.

Wer das Short Suit Trial Bid (SST) bevorzugt, muss hingegen 3♦ reizen, was Ost immerhin aufzeigt, dass gegenüber Wests Single jeglicher Karo-Wert mit Ausnahme des Asses auf 0 F abzuwerten ist.

Schwierig wird es bei dem von FORUM D bevorzugten Help Suit Trial Bid (HST). Hierbei gibt man eine Farbe mit 2,5 bis 3 Verlierern durch. Da man hier keine solche Schwäche hält, in der man den Partner um Hilfe bittet, muss man via allgemeinem Versuchsgebot 2SA bieten, was aber in eine schlechte Partie führen kann, wenn Ost zwar Maximum, aber die falschen Werte hält.

Last but not least darf man im Anfängerstadium auch mit 3♠ einladen, sollte dies jedoch spätestens nach 1 bis 2 Jahren Bridge gegen ein präziseres Versuchsgebot austauschen.

2) Haben Sie gelernt, man müsse mit einem Minimum an F nach „2 über 1“ immer das Notgebot von 2♠ abgeben, dann haben Sie die Lektion leider nicht vollkommen verstanden, denn solange man ein Gebot UNTERHALB des Notgebots abgibt, ist dies ebenfalls mit Minimum erlaubt. Nur Gebote OBERHALB des Notgebots, also ab 2SA, zeigen 14/15+ F und forcieren zum Vollspiel. Folglich darf West in unserem Fall unbesorgt seinen billigen Zweifärber auf Zweierstufe durchgeben und korrekterweise 2♥ bieten.

3) Was zeigt Osts Wiedergebot? Er hält eine ausgeglichene Verteilung ohne Single und mit maximal einem Doubleton. Und genau da liegt der Schlüssel zu Wests zweitem Gebot. Er kann sorgenfrei in 4♥ springen,

denn entweder hat Ost ein Doubleton in Cœur, wird dann aber mit einem 3er-Pik in 4♠ ausbessern. Blickt Ost auf ein 3er-Cœur, kann er auf 4♥ passen, denn ein 5-3-Fit ist gefunden und gemeinsame mindestens 27 FV liegen auf vor.

4♥ zeigt also 5-5 in den Oberfarben mit Werten für ein Vollspiel, aber ohne jegliches Schlemminteresse. Als Endkontrakte kommen daher nur 4♥ oder 4♠ in Betracht.

4) Im Vergleich zu Problem 3) weiß West diesmal nur wenig über die Verteilung des Eröffners, der immer noch bis zu drei Pik-Karten und bis zu vier Cœur-Karten neben seinem 5er-Treff halten kann.

Die Lösung für Wests Probleme liefert hier meist 2♦ Neue Unterfarbe Forcing, das den Eröffner nach 3er-Pik bzw. 4er-Cœur sowie Minimum (12-13 F) oder Zusatzwerte (14+ F) fragt. Ohne 3er-Pik bzw. 4er-Cœur kann Ost mit Minimum 2SA bzw. 3♣ oder ab 14 F 3SA reizen.

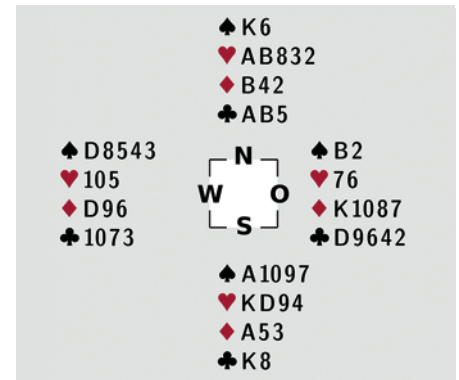
Was aber ist, wenn Ost ein 3er-Cœur hält und auf 2♦ in „unangenehme“ 3SA springt? Noch besser ist ergo mit 5-5 in Oberfarbe nach 2♣ in 3♥ zu springen, um auf keinen Fall einen 8 Karten-Fit in Oberfarbe zu verlieren.

5) Wenn die Gegenachse schon zwei Farben gereizt hat, dann ist für die eigene Achse nur noch ein 5-5-Zweifärber in nichtgereizten Farben interessant. Diesen könnte man nun via Farbüberruf (2♦) oder via ungewöhnlichem SA-Gebot (2SA) durchgeben. Tatsächlich zeigen auch beide Gebote hier 5-5 in Pik und Cœur. Der Unterschied liegt nur noch in der unterschiedlichen Stärke der beiden Zweifärber-Gebote: Während 2♦ eine schwache bis mittelmäßige Hand zeigt (so wie hier!) würde 2SA einen wirklich starken Zweifärber mit maximal vier Verlierern übermitteln.

DER WEG IST DAS ZIEL

Das Hauptblatt (Nord!) hält zwei Karo-Verlierer, von denen der Alleinspieler einen loswerden muss. Natürlich könnte Süd Treff-Schnitt zum Buben riskieren. Aber wer setzt schon auf eine 50 %-Chance, wenn der Schlemm zu 100 % gewinnbar ist? Auf das Ausspiel bleibt der Dummy klein, worauf Ost ein Pik-Bild investieren muss,

will er nicht, dass ♠10 oder ♠9 den ersten Stich macht. Süd gewinnt den Stich mit ♠A und zieht die Trümpfe. Dann kassiert er ♠K. Nach Treff zum König legt Süd ♠10 auf den Tisch:

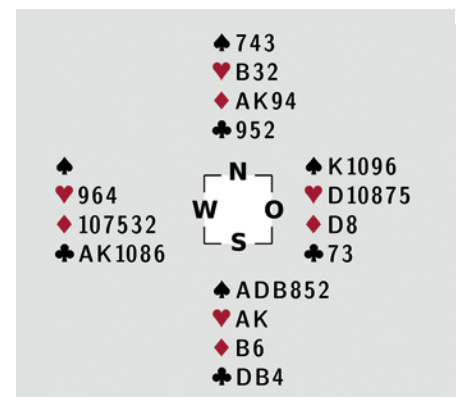


- a) Deckt West, schnappt man am Dummy und wirft später auf ♠9 ein Karo ab.
- b) Bleibt West klein, wirft man am Dummy ein Karo ab. Selbst wenn Ost den Stich gewinnt, ist wiederum ♠9 hoch und bereit, sich um den zweiten Karo-Verlierer zu kümmern.

Bei dieser „Verlierer auf Verlierer“-Technik ist dem Alleinspieler egal, welcher Gegner (auf ♠10) das noch fehlende Pik-Bild hält, denn der Besitz von ♠9 sichert den Schlemm zu 100 %.

KEINE HEXEREI ...

Dieses schwierige Gegenspiel stammt von einer EM kurz nach dem 2. Weltkrieg. Nach drei Treffrunden setzte Ost an beiden Tischen Cœur fort. Beide Alleinspieler nahmen den Stich mit, gingen in Karo zweimal an den Tisch und schnitten Ost ♠K109 ohne Probleme heraus, um 4♣ zu gewinnen:



Ost hätte erkennen müssen, dass er immer zu zwei Trumpfstichen kommt, wenn er dem Alleinspieler die Übergänge für Süds Trumpf-Schnitte verbaut. Das siegreiche Gegenspiel wäre also gewesen, die dritte Treff-Runde NICHT zu stechen, sondern ein Karo abzuwerfen!

Süd gewinnt zu seiner Überraschung ♠D und spielt Karo zum Ass. Auf ♠3 vom Dummy muss Ost nun nur noch bspw. ♠9 einsetzen, und die Partie kann nicht mehr erfüllt werden, denn ohne einen zweiten Karo-Übergang an den Tisch muss Süd mit ♠AD852 Pik aus der Hand spielen und

verliert immer zwei Stiche an Osts ♠K106. Verliert Ost nicht aus den Augen, dass er VIER Stiche benötigt, um den Kontrakt zu schlagen, sollte das Problem nicht nur auf dem Papier, sondern auch am Tisch lösbar sein.

Double Dummy makes it easy, right?

Lange Jahre gab es im Bridge Magazin das beliebte, aber extrem anspruchsvolle Weihnachts-Preisrätsel von Dr. Auhagen. Mit wesentlich leichteren Double Dummy-Aufgaben möchte dieser Artikel an diese Tradition anschließen und Sie, lieber Leser, auf das neue Jahr einstimmen.

Die Lösungen finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe von Bridge Magazin auf Seite 18.

A) Wie gewinnt Süd 3♠?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 10643
♥ 105
♦ A109
♣ A843

♠ 5
♥ AKDB63
♦ KDB85
♣ 10

♠ 98
♥ 972
♦ 76
♣ K97652

♠ AKDB72
♥ 84
♦ 432
♣ DB

West	Nord	Ost	Süd
3♣ ¹	3♥ ²	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	3♠

¹ mind. 5-5 in Coeur und Karo
² Einladung zu 4Pik

Natürlich hätte West mit nur 3 Verlierern noch 4♥ reizen müssen, die gegangen wären, aber das soll hier nicht Süds Problem sein.

Er möchte 3♠ gewinnen, aber stehen dem nicht 5 unübersehbare Verlierer im Weg? Wie sollte er an die Aufgabe heran gehen, wenn West ♣10 ausspielt?

B) Wie schlagen Ost/West 3SA?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D63
♥ DB9
♦ DB9
♣ B1086

♠ 10984
♥ 54
♦ A754
♣ D53

♠ B7
♥ A8632
♦ K2
♣ 9742

♠ AK52
♥ K107
♦ 10863
♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	Pass	1SA
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ vorsichtig

Sie haben das Problem nicht erkannt? Keine Sorge, die Alleinspieler in einem Paarturnier auch nicht, denn sie haben durchweg ihre Kontrakte erfüllt – teilweise sogar mit Überstich.

Da Sie aber nun „Double Dummy“ alle Karten sehen, entdecken Sie vielleicht, warum die Computer-Analyse behauptet, 3SA seien nicht zu erfüllen. Sehen Sie das auch so?

Drei
NEUJAHR-
KOPFNÜSSE
zum
Tüfteln

Autor: Stefan Back

C) Auf wen setzen Sie in 5♠? Den Allein- oder die Gegenspieler?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AB7
♥ K4
♦ 109765
♣ KD8

♠ 4
♥ B9752
♦ DB82
♣ B64

♠ K1085
♥ A1063
♦ K43
♣ 103

♠ D9632
♥ D8
♦ A
♣ A9752

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3♠ ²	Pass	3♠ ¹
Pass	4SA ³	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	5♠ ⁴

¹ deutlich überzogen, da Minimum
² Partieförderung+ mit Fit
³ Keycard Blackwood
⁴ 2 Keycards plus Pik-Dame

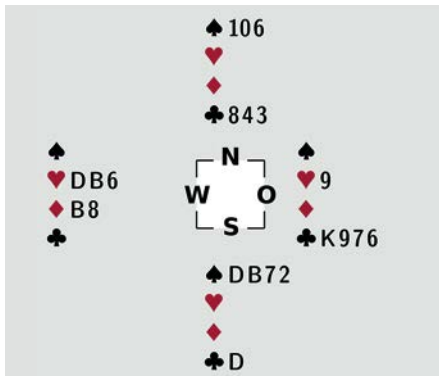
Natürlich hätte Süd mit einer Minimum-Eröffnung das Notgebot von 2♠ wählen sollen, anstatt dem Partner mit 3♠ mind. 14/15 F vorzugaukeln. Nur gut, dass die Assfrage zu Tage förderte, dass Nord/Süd zwei Keycards fehlen, sodass wenigstens noch in 5♠ gebremst werden konnte.

Sie als Zuschauer dürfen a) wieder alle 52 Karten sehen, dürfen b) darauf hoffen, dass Süd seine Trümpfe nicht „misshandelt“ und letztendlich c) tippen, ob die Verteidigung oder der Alleinspieler triumphieren wird. Was meinen Sie? Bleibt es für Süd bei zwei Verlierern (♠K und ♥A) oder können Ost/West einen dritten Stich „aus dem Nichts“ herbeizaubern?



Lösungen:

A) Süd zählt fünf mögliche bzw. sichere Verlierer: zwei in jeder roten Farbe plus ♣K. Die ausgespielte ♣10 lässt zudem darauf schließen, dass West ein Singleton in dieser Farbe hält, da er ansonsten eine der grandiosen Sequenzen in Cœur oder Karo vorgezogen hätte. Lässt Süd Treff zu Osts König durchlaufen, wird ihm der so entwickelte zweite Treff-Gewinner sofort wieder zerstört, denn Ost nimmt ♣K und gibt West sofort einen Schnapper. Noch immer ist ♣A zwar hoch und für einen späteren Karo-Abwurf gut, aber dank des Schnappers kommen Ost/West wieder zu fünf Stichen. Also ist hier für Süd nichts zu „erben“? Oh doch! Süd muss das Treff-Ausspiel mit dem Ass gewinnen und die gegnerischen Trümpfe ziehen. Danach muss er nur noch aufpassen, dass Ost nie zu Stich kommt. Klein-Cœur vom Tisch wäre desaströs, weil Ost mit ♥9 einsteigen und ♣K abziehen könnte. Ergo spielt Süd West entweder in Karo ein (bspw. mit ♦A und Karo nach) oder er startet aus der Hand mit einem Expass in Richtung ♥10. West kann in der Folge vier rote Stiche kassieren, aber was macht er dann? Hier die Konstellation nach acht Stichen:



Egal, welche rote Karte er nun in die Doppel-Chicane spielt, der Alleinspieler trumpt am Tisch und wirft aus der Hand ♣D ab. Ist es nicht schön, wenn man alle 52 Karten kennt? Oder hat Ihnen schon das Wissen über Wests Extrem-Verteilung den Weg zum erfolgreichen Alleinspiel gewiesen? Dann: Chapeau!

B) Süd zählt 5 Sofortstiche, muss sich also um 4 weitere bemühen, will er 3SA gewinnen. Nichts leichter als das, dachte sich der Alleinspieler, der nach ♠10-Ausspiel je zwei Figurenstiche in Cœur und Karo entwickelte, um seine Vollspiel-Prämie einzusammeln.

Double Dummy aber darf man analysieren, ob ein anderes als das offensichtliche Ausspiel den Verteidigern mehr Spaß gebracht hätte.

Im Laufe dieser Suche stößt man vielleicht auf ♥5-Ausspiel („Hoch vom Doubleton!“), das Ost eventuell zu Längenstichen verhelfen könnte. Gelingt es Ost/West, Süds Cœur-Stopper zu vertreiben, solange Ost mit ♦K noch einen Einstich hat, könnte das gelingen.

♥5 läuft also zu Nords ♥9, Osts Duckmanöver mit Positiv-Signal (hier: ♥8) und Süd übernimmt den Stich pfiffigerweise mit ♥10, um aus der Hand ein kleines Karo fortzusetzen.

West muss nun mit „Zweiter Mann klein!“ brechen und ♦A einsetzen, damit Osts Karo-Einstich erhalten bleibt. Es folgt ♥4 zu Osts ♥A und eine dritte Cœurrunde zu Süds ♥K.

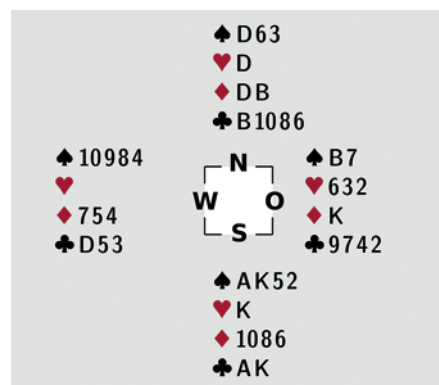
Spielt Süd nun wieder Karo, kann Ost – im Besitz zweier hoher Cœurs – den Faller abziehen.

Aber Stopp – haben Sie auch auf West aufgepasst, der in der dritten Cœur-Runde in Abwurf-Probleme kommen könnte?

Wirft er ♠4 ab, wird Süds ♠5 hoch!

Wirft er ♠3 ab, kommt Süd sogar zu 2 weiteren (Treff-)Stichen.

Also muss West auch noch diese letzte Hürde nehmen, um nach hartem Kampf 3SA -1 zu erzielen: Er wirft ein kleines Karo ab! Hier der entscheidende Abwurf-Moment nach drei Stich und Ost am Ausspiel (♥2):



Sollten Sie je einen solchen Westspieler als Partner bekommen, dann hegen und pflegen Sie ihn gut ...

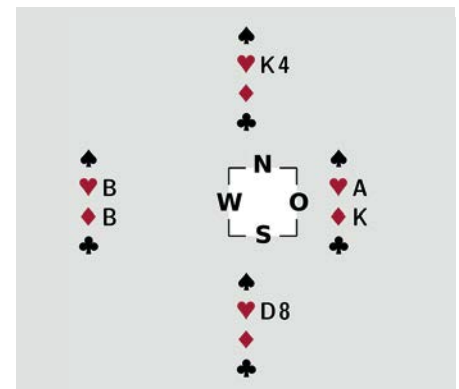
C) Süd wird zunächst aufatmen, denn alles sieht nach nur einem Pik- und einem Cœur-Verlierer aus. Die Treffs sind dicht und ♦A sorgt dafür, dass Süd null Verlierer in dieser Farbe zählen wird. Wir werden später diese Zählung vielleicht noch einmal überprüfen müssen, zunächst einmal beobachten wir

aber wohlwollend, dass Süd nach ♦D-Ausspiel zu ♦5, ♦3 und ♦A mit einem kleinen Pik zu ♠B fortsetzt.

Kassiert Süd später ♠A, wird er wahrnehmen, dass West in Pik ausblinkt und daraufhin den offensichtlichen Schnitt zur ♠D9-Gabel spielen, um Osts ♠108 unschädlich zu machen.

Kann Süd nun schon aufatmen und nach Heraustreiben von ♥A elf Stiche claimen? Leider nein, denn nach ♠B zu ♠K besagen die Bridgeregeln, dass nun Ost am Ausspiel ist. Bleibt er bei Karo, wird Süd stechen und die zuvor beschriebenen Pik-Manöver durchführen.

Dann aber wird es ihm kalt den Rücken herunterlaufen, denn er ist noch nicht im Besitz eines Cœur-Stichs und hält keinerlei Trümpfe mehr. Nach fünf Treff-Runden ist die Lage nach dem elften Stich daher wie folgt:



Süd muss nun Cœur spielen, aber ohne Trumpf in der Hand muss Süd im letzten Stich sein hohes Cœur unter ♦K werfen.

Falls Sie glauben, dass eine frühere Cœurrunde Süd hätten retten können, dann irren Sie. Solange Ost (egal, ob als zweiter oder vierter Mann) sein ♥A sofort einsetzt und zum dritten Mal Karo spielt, wird Süd auf ein Doubleton-Trumpf reduziert, sodass er Osts ♠1085 gar nicht mehr ziehen kann.

Wieder einmal wird deutlich, wie schädlich Schnapper auf der langen Trumpfseite sein können. Hoffen wir für 2026, dass Sie keine solch penetranten Gegner erwischen, die immer wieder Salz in die offene Wunde streuen ...

Autor: Frank-Onno Bettermann

Pechsteins

Folge 22

LEIDIEN

EIN HAPPY END

Fröhlich grinsend kam Herr Pechstein nach Spielschluss am Montagabend zu Herrn Schumann, der ihn schon an der Bar erwartete. „Heute habe ich mal etwas völlig anderes zu berichten“, begann Herr Pechstein und winkte dem Wirt zu, zwei Bier zu zapfen. „Eine Geschichte mit Happy End.“ Herr Schumann schaute ihn skeptisch an, „Und für wen war das ein Happy End?“ „Tatsächlich für mich“, freute sich Herr Pechstein. „Ich weiß, es ist kaum zu glauben. Aber ich konnte auch nichts dazu.“ Herr Pechstein kramte in seiner Brieftasche und fand ein Rezept, das er vor vier Wochen für seine Mutter beim Apotheker abgeben sollte. Schnell waren alle vier Hände notiert.

<p>♠ B632 ♥ KD54 ♦ AK53 ♣ 2</p>			
♠ K9754 ♥ 107 ♦ DB62 ♣ A4	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	♠ 10 ♥ 9832 ♦ 1087 ♣ KD985	
<p>♠ AD8 ♥ AB6 ♦ 94 ♣ B10763</p>			
West	Nord	Ost	Süd
Groß		Fr. Zuhde	
Fr. Wilhelmus Pechstein			
2♠	X	3♣	1SA ¹
3♦	3SA	Pass	X
Pass			Pass
¹ 12-14			

„Ich habe heute Abend mit der jungen Frau Wilhelmus gespielt. Die spielt zwar nicht übel, aber viel zu selten. Daher ist sie immer etwas unsicher. Als Herr Groß mit Frau Zuhde an unseren Tisch kam, dachte ich mir schon, dass er gegenüber zwei Damen wieder den Macho raushängen lassen würde. Und so kam es auch. Ich eröffnete 1SA, und Herr Groß war sofort mit 2♠ in der Reizung. Frau Zuhde alertierte.

AUCH BEI „CROWHURST“ ZEIGT 2♠ PIK UND EINE UNTERFARBE!

Frau Wilhelmus fragte nach der Bedeutung des Gebotes und bekam als Antwort „Crowhurst“. Frau Wilhelmus überlegte eine Weile, bis sie sich traute zu fragen, was Crowhurst bedeutet. Es folgte eine ziemlich konfuse Beschreibung der Konvention, die Pik und eine Unterfarbe zeigt. Frau Wilhelmus entschloss sich zu kontrieren. Frau Zuhde lief in 3♣ heraus, die ich kontriierte. Worauf Herr Groß in 3♦ ausbesserte. Leider hatte Frau Wilhelmus nicht die Courage nochmals zu kontrieren, denn mehr als sechs Stiche hätte Herr Groß in diesem Kontrakt nie angehäuft. Stattdessen bot sie einfach 3SA. Nun hatte ich den Schwarzen Peter.

Zufrieden kam Herr Groß mit der ♦2 heraus. Ich betrachtete traurig den Dummy. 800 Punkte hätten wir für 3♦ kontriiert gescored. Aber wie sollte ich neun →

BRIDGEREISEN KASIMIR

Porec/Kroatien, Hotel Playa Laguna**** 13. – 23.06.2026

Hotel direkt am Meer, tolle Poolanlage, 3 mal tägl. Bridge, Ausflüge werden organisiert, inkl. HP, Flüge und Transfers können hinzugebucht werden
DZ: 1.495,- Euro EZ: 1.995,- Euro

Djerba, Hotel Royal Garden*****

06. – 21.03.2026

14 Tage DZ: ab 1.839,- Euro EZ: ab 1.939,- Euro

23.10. – 28.11.2026

14 Tage DZ: ab 1.909,- Euro EZ: ab 2.009,- Euro

Frühbucherrabatt
bis 31.03.2026

Hotel am Strand, Golfplatz vor der Tür, inkl. Flug, Privattransfer und all. inkl. Verpflegung
Meerblick oder Golfplatzblick mit Aufschlag

Horben bei Freiburg, Hotel Luisenhöhe 23. – 28.03.2026

mehrfach ausgezeichnet für Kulinarik und Spa, 5 Tage mit Bridge und tollem Ambiente im Schwarzwald, inkl. Bridge und HP
DZ: 1.250,- Euro EZ: 1.650,- Euro

Andalusien, Club Aldiana**** Novo Sancti Petri

25.04. – 09.05.2026

Bridge, Golf, Sonne und ein exklusiver Club, inkl. Bridge, Transfer, Flug
DZ: 3.109,- Euro EZ: 3.597,- Euro

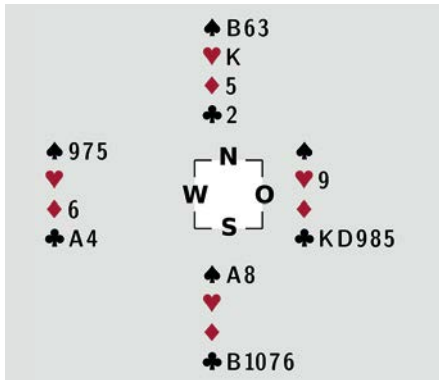
Insel Reichenau

Löchnerhaus

02. – 08.10.2026

Hotel direkt am Bodensee, 3 mal täglich Bridge, inkl. HP
EZ: 1.020,- Euro DZ: 1.140,- Euro
DZ als EZ: 1.450,- Euro Seeblick (nur für DZ) + 70,- Euro

Stiche in SA machen? Ich grübelte zwei Minuten, aber ich fand keine Lösung. So nahm ich einigermaßen lustlos ♦A. Dann spielte ich Klein-Pik vom Tisch, um mir wenigstens den achten Stich zu entwickeln. Frau Zuhde bediente mit ♠10, ich legte ♠D, und Herr Groß gewann mit ♠K. Er setzte mit ♦D fort, die ich duckte. Das nächste Karo nahm ich mit und kassierte meine vier Cœur-Stiche. Vor dem letzten Cœur war folgende Situation entstanden:



Wenn Herr Groß auf das letzte Cœur klein-Treff abwirft, kann ich ihn in einer Unterfarbe einspielen. Er nimmt dann den anderen Unterfarb-Gewinner und muss mit klein-Pik in meine Pik-Gabel (♠A8) antreten. Eigentlich schenkt er mir dadurch einen Stich, aber egal, welches Pik er nachspielt, ich kann nur zwei Pik-Stiche machen. Den letzten Stich verliere ich entweder mit ♠6 am Tisch an Herrn Groß, oder mit Treff in der Hand an Frau Zuhde. Aber Herr Groß musste der Damenwelt beweisen, wie clever er ist. Also sagte er zu mir: „Tut mir wirklich leid, Herr Pechstein,

dass Sie das Board ausgerechnet gegen mich spielen. Gegen jeden anderen hätten Sie mit Ihrem Spielplan gewonnen.“ Sprach's und warf mit einer grandiosen Geste ♣A ab. Ich zuckte nur mit den Achseln. Ich hatte eh nicht erwartet, den Kontrakt zu erfüllen. Ich zog ♠AB ab und spielte Klein-Treff vom Tisch. Frau Zuhde machte mit ihrer Mariage die nächsten beiden Stiche, aber zum guten Schluss musste sie mir meinen ♣B und damit den neunten Stich lassen.

GUT, DASS OST AM ENDE NUR NOCH TREFFS HATTE!

Herr Groß hat anschließend seine Partnerin wild beschimpft, weil sie die falschen Karten abgeworfen hätte. Die ärmste hat auch alle Schuld auf sich genommen, dabei konnte sie überhaupt nichts dazu. Alle „Nicht-Treffs“ musste sie vorher bedienen. Ohne das „grandiose“ Gegenspiel von Herrn Groß hätte ich den Kontrakt nie erfüllt. Prost, Herr Schumann. So schmeckt das Bier doch am besten.“

„Auf Ihr Wohl, Herr Pechstein“, lächelte Herr Schumann, „und auf die erste Geschichte mit glücklichem Ausgang, die ich von Ihnen gehört habe. Mögen noch viele weitere folgen.“

„Ihr Wort in Gottes Ohr“, erwiderte Herr Pechstein, „aber hoffentlich kann ich Ihnen beim nächsten Mal von einer Hand erzählen, die ich aufgrund meines Spiels erfüllt habe, und die mir nicht geschenkt wurde.“

„Das hätten Sie schon in diesem Spiel haben können“, warf Herr Schumann ein. Auf den fragenden Blick seines Gegenübers erklärte Herr Schumann ausführlich:

„Den Karo Angriff nehmen Sie am Tisch, gehen mit Cœur in die Hand und spielen Klein-Pik zum Buben. Herr Groß darf nicht mit dem König einsteigen, sonst haben Sie drei Pik-Stiche zu den sechs roten Gewinnern. Vom Tisch setzen Sie mit Klein-Treff fort, um die Kommunikation der Gegner zu zerstören. Und in der Hand bleiben Sie auch klein! Wenn Herr Groß ♣A nicht nimmt, ducken Sie die wahrscheinliche Karo-Fortsetzung einmal. Das nächste Karo nehmen Sie an Tisch, gehen mit Cœur in die Hand und bringen Herrn Groß mit Treff ans Spiel. Dann ist er wirklich im Endspiel. Er kann zwar als vierten Stich noch sein hohes Karo abziehen, aber dann muss er Ihnen einen Pik Stich schenken. Und wenn er vorausschauend im vierten Stich ♣A genommen hat, ducken Sie wieder eine Runde Karo. Dann nehmen Sie das nächste Karo, ziehen die drei restlichen Cœur-Stiche ab, kommen mit Pik in die Hand und spielen ♣B vor. Ost hat wie im richtigen Spiel nur noch Treff-Karten. Sie bekommen also als neunten Stich ♣10. Das kann man alles auch mit „geschlossenen“ Karten am Tisch ausarbeiten, wenn man weiß, dass der linke Gegner mindestens fünf Pik- und vier Karo-Karten hält.“ „Ach?“, sagte Herr Pechstein nur. Aber er fasste sich schnell wieder und bestellte zwei weitere Bier zur Feier seines Happy Ends.



DBV-BBO-Unterricht



Monatsplan Januar 2026

> 05. KALENDERWOCHE

Mo 26.01.2026 19.00 Uhr DBV Damentraining bei Real Bridge mit Christian Fröhner

Neuer Kurs:

Di 27.01.2026 20.00 Uhr Alles über Kontra – Lektion 1 – Informationskontra I

Neuer Kurs:

Fr 30.01.2026 18.00 Uhr Aufbaukurs Gegenspiel – Lektion 1 – Ausspiel SA

Bridge für Fortgeschrittene „Alles über Kontra“

Termine und Themen:

12 Abende, jeweils dienstags,
20.00 Uhr – 21.00 Uhr

Erste Termine:

27.01.2026 Informationskontra I
03.02.2026 Informationskontra II –
Stärkekontra
10.02.2026 Negativkontra I
17.02.2026 Negativkontra II

Bridge für Fortgeschrittene „Gegenspiel“

Termine und Themen:

12 Abende, jeweils freitags,
18.00 Uhr – 19.00 Uhr

Erster Termine:

30.01.2026 Ausspiel SA
06.02.2026 11er Regel im SA-Kontrakt
13.02.2026 Ausspiel Farbspiel
20.02.2026 Trumpfausspiel
27.02.2026 Spiel in 3. Hand

Bad Lauterberg
01.04.2026 – 10.04.2026
 Revita Wellness Resort *****



Ostern im malerischen Harz
 Würzige Harzluft, ein zauberhafter Ausblick auf Berge und tannengrüne Wälder! Komfortable Hotelzimmer, Lage am Kurpark, Kaffee & Kuchen tägl. und exzellente Abend-Menüs sind Highlights.
 EZ/HP p.P. 2.050,- €
 DZ/HP p.P. 1.850,- €

Oberstdorf
21.05.2026 – 31.05.2026
 Hotel Wittelsbacher Hof *****



Pfingsten im Allgäu
 Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark, mit Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen rund um Oberstdorf inkludiert!
 EZ/HP (Standard, o. Balkon) ab 1.600,- €
 DZ/HP p.P. ab 1.600,- €

COMPASS
 Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Gran Canaria
21.04.2026 – 28.04.2026
 Seaside Palm Beach *****



Am Strand von Maspalomas
 Genießen Sie die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Hotels, das nur einen Steinwurf vom 6 km langen Sand- und Dünenstrand entfernt liegt.
 DZ als EZ/HP ab 1.925,- €
 DZ/HP ab 1.750,- €

Montegrotto Terme
31.05.2026 – 12.06.2026
 Hotel Garden Terme *****



Italienreise – Bridge inbegriffen
 Genießen Sie das wohlthuende Thermalwasser, das herrliche Wetter und die hervorragende Küche. Fango-Kuren zubuchbar! Die Reise erfolgt in Kooperation mit **Reps Bridge Tours**.
 EZ/VP ab 2.080,- €
 DZ/VP p.P. ab 1.860,- €

A-ROSA 2026

Donau
12. – 19.09.2026



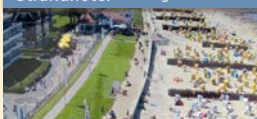
Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
 www.compass-bridge.de
 info@compass-bridge.de

Rhodos
02.05.2026 – 16.05.2026
 Kalithea Horizon Royal *****



Griechische Frühlings-Sonne
 Die großzügige Anlage bietet eine spektakuläre Aussicht über die Ägäis! Gepflegte Gärten, zwei große Kaskaden-Pools und ein Privat-Strand garantieren Erholung pur. All Inclusive!
 DZ als EZ/Al/Flug/Transfer 2.395,- €
 DZ/Al/Flug/Transfer p.P. 1.995,- €

Cuxhaven-Duhnen
23.08.2026 – 30.08.2026
 Strandhotel *****



Hochsaison an der Nordsee
 Sonne, Strand, Wattenmeer, gesunde Luft zur besten Jahreszeit! Das Hotel besticht zudem mit behaglichem Ambiente, exzellenter Küche und einer modernen Wellness-Oase.
 EZ/HP (Standard, o. Balkon) ab 1.670,- €
 DZ/HP p.P. ab 1.490,- €

**P
 BRIDGE
 O**

Anmeldung und
 weitere Informationen:

Telefon: 06152 / 855 16 47

www.Probridge-Reisen.de

ProBridge GmbH

- Matthias Goll
- Stefan Back
- Klaus Reps

Grüner Weg 10
 64521 Groß-Gerau

E-Mail:
 info@probridge-reisen.de

01. - 08.04.26 Bad Neuenahr

Ahrtal
 4* Steigenberger Hotel
 ab 1.350,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Matthias Goll

31.03. - 10.04.26 Bad Homburg

Taunus
 4* Maritim Hotel
 ab 1.570,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 noch offen

09. - 19.04.26 Meran

Italien
 4* Hotel Meranerhof
 ab 2.020,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Matthias Goll

12. - 19.04.26 Duhnen

Cuxhaven
 4* Strandhotel Duhnen
 ab 1.330,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Stefan Back

30.04. - 14.05.26 Rhodos

Griechenland
 4* Hotel Apollo Beach
 ab 1.435,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Matthias Goll

28.05. - 04.06.26 Bad Dürkheim

Weinstrasse
 4* Gartenhotel Heusser
 ab 1.240,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Matthias Goll

09. - 16.08.26 Bad Homburg

Taunus
 4* Maritim Hotel
 ab 1.435,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Klaus Reps

21.09. - 01.10.26 Abano Terme

Italien
 5* Hotel Bristol Buja
 ab 1.610,00 € p.P.
 Reiseleitung:
 Pony Nehmert

Reps Bridgetours



**Bad Homburg-
 Wochenendseminar
 "Die Schlemmreizung"**

13. - 15.03.2026

4* Maritim Hotel Bad Homburg
 DZ ab **€ 429,00**
 Externe Teiln. **€ 299,00**



**Bonn-
 Ostertage am Rhein**

29.03. - 08.04.2026

4* Maritim Hotel Bonn
 DZ/HP ab **€ 1.199,00** p.P.
 DZ=EZ/HP ab **€ 1.299,00**



**Bad Wildungen-
 Frühsommer im
 Kurbad**

10. - 17.05.2026

4* Maritim Hotel Bad Wildungen
 DZ=EZ HP ab **€ 1.195,00**



**Kalabrien-
 Spätsommer in
 Süditalien**

11. - 25.09.2026

4* Maritim Resort Calabria
 DZ=EZ HDZ/AI ab **€ 2.030,00** p.P.
 DZ=EZ/AI ab **€ 2.240,00**
 Preis zzgl. Flug!

**NEU
 All Inclusive**

Weiteres Programm in 2026

31.05. - 12.06. Montegrotto
4* Hotel Garden Terme

30.08. - 06.09. Ulm
4* Maritim Hotel

02.10. - 04.10. Bad Homburg
4* Maritim Hotel

22.10. - 05.11. Mallorca/ Cala Millor
4* Hotel Castell de Mar

22.12. - 03.01. Würzburg
4* Maritim Hotel



Klaus Reps
 Bridgelehrer &
 Reiseleiter



Katharina Reps
 Massagetherapeutin &
 Organisation

Grüner Weg 10
 64521 Groß-Gerau
 Tel.: 06152-855 1521

Mobil: 0173-949 2836
 Email: reps-bridgetours@web.de
 Homepage: www.bridgereisen.de

Text: Pierre Saporta | Übersetzung: Anita Ehlers

Mehr Tops 29

IM PAARTURNIER

Sie wollen also ein Ass im Bridge werden? Sie haben an Bridgekursen teilgenommen, Seminare der zurzeit angesehensten Lehrer besucht, unzählige Bücher gelesen, das Bridge Magazin durchgeackert, regelmäßig mit Bridge-CDs gearbeitet etc. Bravo, dann sind Sie ein hervorragender Bridgespieler – im Teamturnier! Wenn Sie jedoch häufiger die viel üblicheren Paarturniere spielen, habe ich eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Die gute: Die gesamte erlernte Spieltechnik ist im Paarturnier unentbehrlich. Die schlechte: Sie reicht nicht aus, wenn Sie glänzen wollen. Bridge folgt im Paarturnier einer eigenen Logik, die mit der Berechnung der Ergebnisse zu tun hat. Diese Serie hat sich zum Ziel gesetzt, Sie mit dieser faszinierenden, Ihnen möglicherweise ganz neuen Logik vertraut zu machen, und Sie zu einem Spitzenspieler zu machen.

„Ein bisschen traurig ist das schon“, meinte ich. „Wenn ich es richtig verstanden habe, geht eine gute Verteidigung keine Risiken ein und hält sich eher zurück – wie ein guter Patron.“

„So ist es nicht“, lachte Max. „Gute Gegenspieler im Paarturnier sind vielmehr immer auf der Hut und unablässig bemüht, Fallen aufzuspüren, die auf den falschen Weg führen könnten. Je nach Situation verlocken sie den Alleinspieler

- Risiken einzugehen (durch Einschläfern, vergleichbar mit „Chloroform“ im wahren Leben),
- auf Sicherheit zu spielen (= eine Art „Schutzschirm“ aufzuspannen) oder
- eine Farbe zum eigenen Schaden zu spielen (= den Alleinspieler sozusagen auf einer „Bananenschale“ ausrutschen zu lassen).

Schauen wir uns einige Beispiele für diese drei Verfahren genauer an, denn im Paarturnier sind sie gang und gäbe.

DIE BANANENSCHALE

Es kommt sehr häufig vor, dass die Verteidigung die Verteilung einer Farbe kennt, die andere Achse jedoch nicht. Dieser große Vorteil lässt sich nutzen. Hier ist ein erstes Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 97632
♥ D54
♦ KD
♣ B84

♠ B4
♥ B109762
♦ A9
♣ D72

♠ K8
♥ 8
♦ B10852
♣ K10953

♠ AD105
♥ AK3
♦ 7643
♣ A6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	4♠	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♥B aus, Süd nimmt den Stich am Tisch mit der Dame und spielt Pik zur Dame der Hand. Welche Karte legen Sie und warum?“

WIE SOLL WEST IN TRUMPF REAGIEREN (UND WARUM)?

„Gut. Ich weiß, dass ich ♠B zugeben muss, das ist eben so. Sehen wir mal ... Süd hat vier Piks, darunter vermutlich A D 10, und gibt die Karte, die man mit neun Karten legt. Ja, ich verstehe! ♠B zwingt Süd, zum Tisch zu gehen, um bei Ost ♠Kx zu fangen.“

„Genau. Süd spielt nun Karo weiter.“

„Ich nehme den Stich und gebe Ost einen Cœur-Schnapper. Genial!“

„Hier die vier Hände:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 97632
♥ D54
♦ KD
♣ B84

♠ B4
♥ B109762
♦ A9
♣ D72

♠ K8
♥ 8
♦ B10852
♣ K10953

♠ AD105
♥ AK3
♦ 7643
♣ A6

Eigentlich ist das überhaupt nicht genial. Dieser ♠B ist eine glitschige Bananenschale und ermöglicht es Ihnen, einen Stich mehr zu machen als die anderen. Das Prinzip lautet:

Spielen Sie unbedingt jede „Gratis-Karte“, die Alleinspielern ein falsches Bild vom Layout einer Farbe vorgaukelt.“

Etwas aber ging mir gegen den Strich: „Diese Art Spiel scheint mir kontraproduktiv zu sein, wenn die Gegenseite König-Dame-Zehn zu viert hat, denn dann könnte ♠B einen Stich wert sein, wenn man ihn schont.“

„Das stimmt. Aber in unserem Beispiel hätte Ost sicherlich in der ersten Trumpfrunde das Ass gelegt, um Sie ans Spiel zu bringen und einen Schnapper zu verbuchen.

Hier ist ein weiteres Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AKD2
♥ KD3
♦ 764
♣ 876

♠ B83
♥ 752
♦ A10832
♣ D5

♠ 976
♥ AB98
♦ 5
♣ B10943

♠ 1054
♥ 1064
♦ KDB9
♣ AK2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

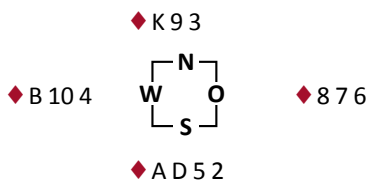
Sie spielen ♦3 aus; Süd macht den ersten Stich mit ♦9 und setzt mit ♦K, den Sie ducken (Ost wirft ♣3 ab) fort, und zieht ♠AK. Sie sehen die 3-3-Verteilung der Piks und werfen in der zweiten Pik-Runde ♠B ab. Süd geht mit ♠10 in die Hand, stellt die 3-3-Verteilung der Piks fest und spielt Cœur zum König am Tisch, der den Stich macht, da Ost clever duckt. Süd kassiert rasch ♠D und spielt Karo. Sie nehmen das Ass und spielen Cœur zurück, was Süd auf neun Stiche hält.

LASSEN SIE SÜD AUF DER BANANENSCHALE AUSRUTSCHEN!

Mit Ihrer Zugabe in der zweiten Pik-Runde haben Sie sozusagen Süds Wunsch auf vier Pik-Stiche erfüllt und ihn damit hereingelegt, denn wenn Sie Süd nicht die Bananenschale in den Weg gelegt hätten, hätte Süd nach zwei Pik-Stichen Karo fortgesetzt und zweifellos zehn Stiche gemacht:

Wenn Alleinspieler in einer 3-3-verteilten Farbe AKD kassieren können, lohnt es sich oft, in der zweiten Runde den Buben zuzugeben, um die Kommunikation zu erschweren.

In einer Situation wie dieser



können Sie es sich sogar leisten, Bube und 10 abzuwerfen. Süd spielt König und Ass, und wenn West ihm mit 10 und B gleich zwei Bananenschalen in den Weg legt, geht Süd mit ♦9 zum Tisch und kommt eventuell nicht zurück in die Hand!

Wir beenden dieses Kapitel mit einer Aufteilung von der Paar-Weltmeisterschaft 2010 in Philadelphia:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D942
♥ KD93
♦ KDB
♣ A3

W N O
S

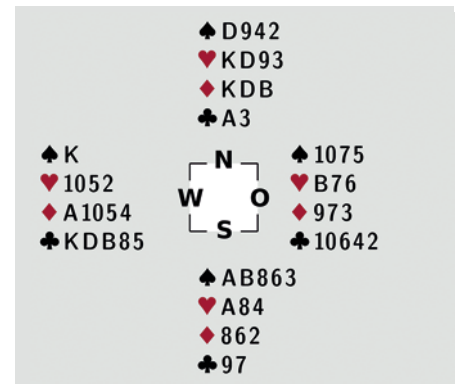
♠ AB863
♥ A84
♦ 862
♣ 97

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	Pass	3♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

Der Alleinspieler, ein amerikanischer Weltmeister, nahm das ♣K-Ausspiel mit dem Ass und nahm sich Zeit, um nachzudenken. Es standen nur 14 Punkte aus und zweifellos saß ♠K schlecht.

Sollte er auf den Pik-Schnitt verzichten und auf den König single dahinter hoffen? Ja! Das war es wohl. Nach einer guten Minute spielte er Pik ... und Ost legte ... ♠10. Jetzt schien ihm das Wunder des Single-Königs bei West plötzlich unwahrscheinlich. Er steckte ♠A, das er schon in der Hand gehalten hatte, wieder zurück und gab ♠B zu.

Hier vier Hände:



Süd machte +620, während alle anderen, mit zwei oder drei Ausnahmen, Trumpf-König fingen und +680 scorten. Ost hatte das Problem des Alleinspielers früh erkannt, und seine ♠10, eine extrem glitschige Bananenschale, ermöglichte ihm einen schönen Top.“

Max schaute mich lächelnd an.

„Ich glaube, Sie sind jetzt gut gerüstet für das Paar-Turnier. Wenn Sie möchten, spiele ich, obwohl ich seit meiner Glanzzeit keine Karte angerührt habe, ein Turnier Ihrer Wahl mit Ihnen, damit wir sehen, ob wir gute Arbeit geleistet haben.“

Ich nahm das Angebot gerne an und bedankte mich lebhaft für seine Ratschläge. Mich beglückte, dass er durch mich wieder Freude am Spiel hatte.

Aber ich hegte auch ernsthafte Zweifel: Würde ich mein neues Wissen am Tisch anwenden können und Max von meinen Fortschritten überzeugen?

Schomann Reisen



Sylt
Hotel Roth am Strande
28.06. - 05.07.2026
05.07. - 12.07.2026
18.10. - 25.10.2026
Ab 1.216,00 €



Bad Salzuflen
Best Western Hotel
Ostern 03.04. - 10.04.2026
Ab 1.299,00 € inkl. HP



Bad Lippspringe
Park Hotel
20.05. - 24.05.2026
Ab 749,00 € inkl. HP



Timmendorfer Strand
Maritim Seehotel
07.06. - 14.06.2026
Ab 1.435,00 € inkl. HP



Berlin
Maritim ProArte Hotel
19.07. - 26.07.2026
Ab 1.395,00 € inkl. HP



Allgäu - Ottobeuren
Best Western Plus Parkhotel
21.09. - 30.09.2026
Ab 1.990,00 € inkl. HP



Lüneburger Heide - Bad Bevensen
Vital Hotel Ascona
27.09. - 04.10.2026
Ab 1.099,00 € inkl. HP

www.schomann-reisen.de
info@schomann-reisen.de



Kreuzfahrt Atlantik Inselzauber
31.10. - 05.12.2026
31.10. - 19.11.2026
19.11. - 05.12.2026

Expertenquiz

Januar 2026

Autor: Helmut Häusler

Wie immer zu Beginn eines neuen Jahres begrüßen wir in der Jury den Sieger des Vorjahres aus dem Kreis der Leser, diesmal mit Wolfgang Kiefer wieder jemanden mit Jury-Erfahrung. Bei den Experten gibt es auch einen Wechsel, einige verabschieden sich, andere kommen zum Kader neu hinzu. Aus diesem Kreis kommt die berechtigte Frage, welches System dem Experten-Quiz zu Grunde liegt, ob FORUM D dabei Standard sei und wo man die Details nachlesen könne. Meine ernüchternde Antwort lautet, dass es keines gibt. Vor vielen Jahren hieß die Serie einmal „Experten reizen FORUM D“ doch das scheiterte unter anderem daran, dass vielen Experten die Details von FORUM D nicht geläufig sind. Die Probleme sollen ja auch kein Wissenstest sein, sondern aufzeigen, wie Experten in kniffligen Situationen reagieren – gegenüber einem Experten, mit dem sie nicht eingespielt sind – auf Basis eines natürlichen 5er-Oberfarben-Systems mit 15-17 SA, sofern nichts anderes vermerkt ist. In diesem Monat wählen die Experten zwar überwiegend die gleiche Ansage, die in der Praxis aber nicht erfolgreich war. Genug der Vorrede, lesen Sie nun selbst.

PROBLEM 1

1. Team , Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ 876			
♥ B			
West ♦ 1072			
♣ A108542			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	3♥
?	4♥	X	Pass

Bewertung: 5♣ = 10, Passe = 6, 4SA = 3, 5♦ = 1

Was zeigt das Kontra des Eröffners?

D. Cole: 5♣. Partners Kontra ist Take Out. Ich habe Single in Gegners Farbe und sechs Treffs.

Dagegen:



M. Gromöller:
Partner ist stark!

M. Gromöller: Passe. Der Partner hat eine starke Hand. Ob 5♣ gehen, ist völlig unklar. Falls ja, dann wird 4♥ auch für 500 bis 800 fallen.

Die Wahrheit liegt wohl irgendwo dazwischen:

R. Bley: Passe. Kontra ist hier kein richtiges Take Out oder Penalty, sondern Zusatzwerte (mindestens bei mir). Selbst wenn er eher ein Take Out haben sollte, ist damit immer noch nicht gesagt, dass er 5♣ hören will.

Mit einem reinen Strafkontrablatt wie z. B. mit ♥KDB und zwei Assen sollte der Eröffner jedenfalls passen, um den Partner nicht zu verleiten, mit einer sehr unausgeglichenen Hand das Kontra herauszunehmen. Für Kontra auf dieser Höhe, sollte der Eröffner transferierbare Werte haben, die sowohl gegen 4♥ als auch in einem eigenen Kontrakt gute Verwendung finden. Die ideale Verteilung für ein Info-Kontra (4-1-4-4) darf der Partner aber nicht erwarten. Eine klare Mehrheit nimmt das Kontra dennoch heraus:

V. Di Bacco: 5♣. Ich bin schwach und die gegnerischen Hände werden vermutlich schief stehen. Dementsprechend ziehe ich meine 6er-Farbe dem 4-3-Pik Fit oder Passe vor.

K. Herz: 5♣. Meine generelle Leitlinie in diesen kompetitiven Situationen auf hoher Stufe ist, mit einigen Figurenpunkten und neun oder mehr Karten in den beiden längsten Farben auf Partners Kontra nicht zu passen. Partners Hand könnte z. B. sein: ♠AKx ♥xx ♦AKxxx ♣KDx oder ♠Axx ♥x ♦AKDxxx ♣KBx. Je extremer die Verteilung, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit eines lukrativen Strafpasses.

N. Schilhart: 5♣. Auch für 5♦ bin ich bereit.

Aber woher soll der Eröffner das wissen? 5♣ zeigt doch zunächst nur Treffs. Die zusätzliche Bereitschaft für Karo zeigen:

M. Schneider: 4SA. Treff mit Karo-Toleranz.

M. Gündel: 4SA. Sollte beide Unterfarben zeigen. Partner muss nicht unbedingt besonders viele Treffs haben, er soll sich eine Unterfarbe raussuchen. Ich glaube nicht daran, dass wir in 4♥ reich werden, wenn wir es überhaupt schlagen. 4♠ ist möglicherweise besser, aber da droht auch der 3-3 Fit.

Nun ist der Unterschied zwischen den beiden Unterfarben doch sehr groß. Zu groß findet:

S. Reim: 5♣. Bei drei Karten Differenz stelle ich nicht mit 4SA beide Unterfarben zur Auswahl. Wenn Partner ein Strafkontra austeilen wollte, kann ich ihm nicht helfen, das gibt es für mich in dieser Situation nicht.

Auch wenn es kein Strafkontra ist, gibt es Argumente dafür, das Kontra zu verwandeln, zumal man ein Ass beisteuern kann:

K. Reps: Passe. Die Theorie sagt, ich soll passen. Ich halte es auch in der Praxis für leichter, 4 Stiche im Gegenspiel zu erzielen als 11 Stiche im Alleinspiel in 5♣ oder 5♦. Aber ich habe auch schon -790 für 4♥ im Kontra gegen 600 in 5♣ abgerechnet. 100 % glücklich bin ich mit passe nicht, aber ich habe mal auf die Stimme der Vernunft und Disziplin gehört.

Für die MP-Wertung im Paarturnier kann man dieser Theorie leichter folgen. Doch hier geht es um IMP-Wertung im Teamturnier. Für die Expertenmehrheit, mit den gleichen Überlegungen wie der Moderator, als dieser das Blatt im Biettrainingsprogramm cuebids.com hielt:

P. Jokisch: 5♣. Nach meiner Erfahrung ist es richtig, in dieser Situation mit Verteilungshänden zu reizen. Ich könnte mit 4SA noch den Karo-Anschluss ins Spiel bringen. Ich denke aber, dass sich die Hand in 5♣ besser spielen lässt. Die Treffs könnten sich in einem Karo-Kontrakt als schwer verwertbar erweisen. Wenn Partner wider Erwarten kurz in Treff ist, kann er immer noch selbst auf 5♦ ausbessern.

Aktuell erfolgreich gewesen wäre jedoch:

R. Marsal: Passe. 4♥ im Kontra wird nicht gehen und 5(6)♣ (♦) auf unserer Seite häufig auch nicht. Von daher nehme ich lieber den Spatz in der Hand (200-500) als die Taube auf dem Dach (600-1370).

Der Eröffner hielt ♠AK5 ♥A6 ♦KB8643 ♣D3. Auch wenn über die Gegnerhände nichts bekannt ist, erkennt man leicht, dass hier kaum ein Vollspiel erfüllbar sein wird, weder 4♥ von N/S noch 5♣/♦ von O/W.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: N/S				
<div style="text-align: center;"> ♠ ♥AB532 ♦AK109653 ♣8 </div>				
West	Nord	Ost	Süd	
?	1♣	2♣ ¹	Pass	
¹ 6er-♠, 5-10 F				

Bewertung: 3♦ = 10, Passe = 5, 2SA = 2, 3♥ = 2, 3♣ = 2, 5♦ = 1

M. Gromöller: 3♦. Hier wäre eine Absprache hilfreich, ob 3♦ forcing ist oder nicht. Falls ja, würde ich 2♣ passen, da es sonst meist nur schlimmer wird.

Da wären wir wieder bei der Frage nach dem Bietsystem. In FORUM D gibt es hier eine einfache Vereinbarung: Es gelten alle Regeln wie nach den entsprechenden Sperröffnungen. Weil der Gegner gereizt hat, ist eine neue Farbe (hier 3♦) nicht forciert. Diese Vereinbarung ist nach Ansicht des Moderators zumindest Mainstream,

wenn nicht gar Standard, so dass auf eine erklärende Fußnote verzichtet wurde. So gibt es viele Experten, denen 3♦ als Endkontrakt recht ist:

J. Linde: 3♦. Für uns ist das in dieser Gefahrenlage konstruktiv, aber nicht forciert. Passt ganz gut.

R. Marsal: 3♦. Es spricht vieles dafür, dass Partner 9-10 schwarze Karten hat. Das macht einen hohen Kontrakt in Karo (Cœur) unwahrscheinlich. Deshalb begnüge ich mich mit 3♦. Vielleicht ergibt sich ja noch eine überraschende Wendung.

M. Schneider: 3♦. Da ist der Erwartungswert, bestimmt besser als in 2♣.

Andere wiederum sehen Potenzial für Vollspiel und wollen sich nicht mit 3♦ begnügen. Darunter gibt es welche, denen forcierende 3♦ hier recht sind.



U. Kasimir:
Für mich forcing!

U. Kasimir: 3♦. Für mich forcing. 3♥ vom Partner (sollte 3er zeigen), hebe ich, über 3♣ reize ich 4♦, was dann hoffentlich passbar ist.

Noch höher hinaus plant:

C. Fröhner: 3♦. Natürlich und forciert. Ich habe mal gelernt, dass die längste Farbe zuerst gereizt wird. Danach hoffe ich, noch zu einem 4♥-Gebot zu kommen und habe die Hand gut beschrieben.

So gesehen wird die Frage, ob man sich mit Teilsystem begnügen oder Vollspiel anstreben soll, nicht durch die gewählte Ansage beantwortet, da die große Mehrheit für 3♦ aus beiden Lagern zusammenkommt.

Klar als vorsichtig zu erkennen sind:

J. Fritzsche: Passe. Ich bringe 3 Stiche mit und wenn seine Piks ordentlich sind, könnten das 4 Stiche sein und insgesamt 7, also minus 1. In Karo mache ich bei optimistischer Betrachtung 7 Stiche, wenn die Cœurs hoch werden vielleicht mehr. Partner muss keinen mitbringen. Natürlich kann alles ganz anders sein. Partner hat tollen Fit in meinen roten Farben und wir machen entweder 4♥ oder 5♦. Träumen ist kurz erlaubt und dann passe ich wieder. Wenn 2♣ kontriert werden und Süd passt, gehe ich allerdings raus.

I. Lüßmann: Passe. Es kann gut sein, dass bei uns Partie in einer roten Farbe geht, aber um das herauszufinden, muss ich uns in die 4er- bis 5er-Stufe zwingen. Das erscheint mir gegenüber einem Weak Jump in günstiger Gefahrenlage zu gewagt.

Aber welche Möglichkeiten haben die Optimisten, die nicht in 2♣ oder 3♦ versanden möchten? Einen Schritt voraus ist wohl:

C. Daehr: 3♥. Das sollte in meinen Augen schon mindestens 5-6 in den roten Farben zeigen. Mit einer 4-Loser Hand spekuliere ich auf die richtigen Karten bei meinem Partner, obwohl dies sehr riskant ist.

Eine Möglichkeit, mehr herauszufinden ist:

K. Herz: 2SA. Mit meinem Partner frage ich hier durch 2SA nach einer Kürze. Auf 3♦ passe ich dann. Nach anderen Antworten lade ich zu 5♦ ein.

Die Antworten auf 2SA sollten auch hier die gleichen wie nach einer Weak Two-Eröffnung sein. In FORUM D zeigt der Partner darauf mit Maximum eine Hochfigur, kann aber auch eine Kürze auf 4er-Stufe nennen, weshalb man da für 2SA mindestens Double in Partnerfarbe haben sollte.

Eine in FORUM D ungefährliche Möglichkeit, mehr über Partners Blatt herauszufinden, ist der Überwurf der Gegnerfarbe:

A. von Dercks: 3♣. Aufforderung, Farbe/Werte zu zeigen. Ich habe kein Interesse an Pik, also muss eine rote Farbe kommen. Dann sehen wir weiter.

Für die Expertenmehrheit:

R. Bley: 3♦. Man kann nur hoffen, dass am anderen Tisch das gleiche Problem entstanden ist. Hier hilft nur cool bleiben und die längste Farbe reizen.

Seinem Wunsch entsprechend wurde bei einem Clubteamturnier an allen vier Tischen 3♦ gespielt und locker 12 Stiche erzielt.

2. Team, Teiler: N, Gefahr: N/S				
<div>♠ AK3 ♥ 1064 ♦ D8 ♣ A7654</div>				
<div>♠ ♥ AB532 ♦ AK109653 ♣ 8</div>	<div>W</div>	<div>N O S</div>	<div>♠ B109752 ♥ K9 ♦ 42 ♣ B93</div>	
<div>♠ D864 ♥ D87 ♦ B7 ♣ KD102</div>				

PROBLEM 3

3. Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 8432
♥ K1042
♦ AK107
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♠	2♣	Pass

Bewertung: Passe = 10, 2♦ = 4, 2♥ = 2, 2♠ = 2, 2SA = 1, 4♣ = 1

N. Schilhart: 4♣. Endlich. Darauf wartet mein Partner schon lange. Ich habe 4 Trümpfe für mein Splinter.

Da wird der Partner wohl noch länger warten müssen. Und er nimmt sich besser ein Beispiel an:

R. Bley: Passe. Wittgenstein: Worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen... Vielleicht hilft einem der Gegner noch mit einem Reopening-Kontra.

Fast alle Experten halten es mit ihm:

D. Cole: Passe. No fit, no bid. Reizen führt meistens zu 3♣ minus 1 und äußerst selten zu 4♥ erfüllt.

U. Kasimir: Passe. Alternative wäre 2♠ und hoffen, dass der Partner noch ein 4er-Cœur oder ähnliches hat und ich den Kontrakt verbessere. Aber was will ich denn spielen, wenn Partner 6-3-2-2 mit 6er-Treff hat? Oft wird 3♣ kommen, falls ich forcieren, und das will ich sicher nicht hören.

Auch wenn kein Experte so den Kontrakt zu verbessern sucht, findet der Überruf Anklang bei einigen Lesern:

A. von Dercks: 2♠. Fragt nach Pik-Stopper und zeigt Oberbereich der Punktespanne für Passe in 1. Runde. Mit Pik-Stopper kommen hoffentlich 2SA, sonst eine der roten Farben. In Nichtgefahr traue ich mich hier schon auf Stufe 3.

Den direkten Weg zum Cœur-Kontrakt wählt nur:

M. Gündel: 2♥. Das kann natürlich auch schief gehen, etwa wenn Partner mit Double in Cœur und Minimum jetzt nichts mehr einfällt, aber mit 3(+)er beim Partner sieht das mit der Pik-Länge bei uns nicht so schlecht aus und zählt potenziell natürlich mehr als Treff-Kontrakte. (4er beim Partner ist natürlich unwahrscheinlich). 2SA und 3♣ vom Partner werde ich dann passen.

Einen anderen Weg, den Kontrakt zu verbessern sieht:

K. Reps: Passe. Ich fände 2♦ eigentlich eine gelungene Alternative, aber im Paar-

turnier muss man nicht jede dünne Partie reizen. Außerdem ist der Gegner in Gefahr. Falls Nord aufkontriert, könnte es für N/S ungemütlich werden, selbst ohne Kontra zählt ein Faller für 100 schon mehr als 90 in 2♣.

Immerhin zwei Experten entscheiden sich für diese Alternative:



R. Marsal:
Zu stark für Passe!

R. Marsal: 2♦. Zum Passen ist das Blatt einfach zu stark. 2♠ ohne Treff-Fit kommt nicht in Betracht, deswegen erkläre ich gerade mein 4er-Karo zur 5er-Länge.

Zumindest ist es die beste und zugleich niedrigste bietbare Farbe. In einem Clubturnier hat auch der Partner des Moderators damit geliebäugelt, am Ende aber doch gepasst wie:

D. Laidig: Passe. Ohne Fit und/oder Pik-Stopper hoffe ich, da noch plus zu schreiben. Wenn Partner wie zu erwarten ein gutes 6er-Treff hat, stehen die Chancen dazu nicht schlecht.

V. Di Bacco: Passe. Ohne Fit und ohne Pik-Stopper würde ich erstmal passen. Wenn Partner Extras und Pik-Stopper mitbringt, verpassen wir möglicherweise 3SA. Aber ohne Fit brauchen wir Extras, um die Farbe zum Laufen zu bringen und gegenüber Minimum kann die 3er-Stufe schon zu hoch sein. Im Paarturnier möchte ich möglichst plus schreiben.

Das wäre in der aktuellen Austeilung gelungen, der bessere Karo-Kontrakt wurde jedoch verpasst.

3. Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AKB1065
♥ D976
♦ B
♣ 97

West	Nord	Ost	Süd
♠ 8432 ♥ K1042 ♦ AK107 ♣ 10		♠ 9 ♥ A53 ♦ D985 ♣ KDB83	
	♠ D7 ♥ B8 ♦ 6432 ♣ A6542		

PROBLEM 4

4. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 104
♥ A32
♦ AK10974
♣ 94

West	Nord	Ost	Süd
?	2♠ ¹	3♣	Pass

¹ 5er-♠ + 5er-Unterfarbe, 6-10 F

Bewertung: 3♦ = 10, 3♠ = 5, Passe = 1

H. Klumpp: 3♦. Welche Unterfarbe hat Nord? Rathaus. Ost wird mit Pik-Stopper 3SA bieten.

Die Karos vermutet:

M. Gündel: 3♠. Beide Unterfarben stehen wahrscheinlich schlecht, ich tippe auf DBxxx in Karo hinter mir. Mit dem wahrscheinlichen Pik-Stopper vom Partner sieht mir 3SA nach dem besten Vollspiel aus, eine Unterfarbe wird man hoffentlich zum Laufen bekommen. Ob 5♣/♦ besser sind, finde ich sowieso nicht heraus.

Eher die Treffs meint:

R. Bley: 3♦. Hier wäre es wirklich gemein, den Partner in Treff spielen zu lassen, obwohl einiges dafür spricht, dass Nord die Treffs hat. Nach 3♦ kann der Partner seine Expertise ausspielen und den richtigen Endkontrakt ansagen (oder sich wegducken, wenn ich die Karos bei Nord gefunden habe).

WELCHE UNTERFARBE HAT NORD DENN NUN?

Sich wegducken wird der Partner kaum, neue Farbe nach Partners Farbgegenreizung auf schwache Eröffnung des Gegners sollte – wie auch in FORUM D – forciert sein. Das ist nicht zu verwechseln mit Problem 2, wo neue Farbe auf Partners Sperrgegenreizung nicht forciert ist, falls der Gegner auch gereizt hat. Sind wir in kompetitiven Situationen die schwache Partei, wollen wir eine neue Farbe ohne weitere Verpflichtung einbringen können, sind wir aber die starke Partei, wollen wir den besten Kontrakt ausloten, ohne zu befürchten, dass der Partner uns hängen lässt. So gibt es hier eine breite Übereinstimmung, was den forcierten Charakter von 3♦ anbelangt. Doch zeigt 3♦ überhaupt eine Karo-Länge?

♠♥♦♣ FEBRUAR 2026 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	D B 8 7 3
	1♥	p	3♥*	♥	K
?				♦	A K 8 5 4 2
				♣	5

* schwach

2. Paar, Gefahr O/W

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	3 2
			1♦	♥	9 7 6 5 4 3 2
p	1♠	X	XX*	♦	3
?				♣	10 8 4

* 3er-Pik

3. Paar, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	8
1♥	1♠	1SA	2♠	♥	A K 10 9 8 2
?				♦	8
				♣	A K D 4 2

4. Team, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K 10 6 2
		1♥	p	♥	A D 8 5
2♦*	p	2♥**	p	♦	D 2
3♦	p	4♦	p	♣	K 5
?					

* Partieföring, 5er-Karo+, ** 6er-Länge

GEBEN SIE IHRE TIPPS AB
UND SPIELEN SIE MIT BEIM
EXPERTENQUIZ!

Auf www.bridge-verband.de
das Expertenquiz anklicken
und dann nur noch:
Registrieren – einloggen –
Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	JAN. 2025	PUNKTE 2025	ANZ.
Alberti, A.							
Alter, F.							
von Arnim, D.							
Bausback, N.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Bley, R.	–	3♦	–	3♦	36	36	1
Böcker, M.							
Buchlev, N.							
Cohner, G.							
Cole, D.	5♣	–	–	3♦	35	35	1
Daehr, C.	5♣	3♥	–	3♠	27	27	1
Della Monta, A.							
Di Bacco, V.	5♣	–	–	3♦	35	35	1
Fritsche, J.	4SA	–	–	3♦	28	28	1
Fröhner, C.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Gotard, T.							
Gromöller, M.	–	3♦	–	3♦	36	36	1
Grünke, P.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Gündel, M.	4SA	–	2♥	3♠	15	15	1
Hackett, B.							
Häusler, H.							
Herz, K.	5♣	2SA	2♦	3♦	26	26	1
Janson, B.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Jokisch, P.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Kasimir, U.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Kiefer, W.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Klumpp, H.	–	3♦	–	3♦	36	36	1
Laidig, D.	–	3♦	–	3♦	36	36	1
Linde, J.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Lüßmann, C.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Lüßmann, I.	5♣	–	–	3♦	35	35	1
Marsal, R.	–	3♦	2♦	3♦	30	30	1
Plath, M.							
Reim, S.	5♣	3♦	–	3♠	35	35	1
Reps, K.	–	3♦	–	3♦	36	36	1
Schilhart, N.	5♣	3♦	4♣	3♦	31	31	1
Schneider, M.	4SA	3♦	–	3♠	28	28	1
Schwerdt, C.	5♣	3♦	–	3♠	35	35	1
Smykalla, G.	5♣	3♦	–	3♦	40	40	1
Tomski, M.	5♣	–	–	3♦	35	35	1
Wodniansky, B.							

Text: Mathias Farwig

Warum mache ich eigentlich Turnierleitung?

Gelegentlich wird diese Frage an mich herangetragen – meist natürlich von Spielern, die sich eine Turnierleitung für sich selbst so gar nicht vorstellen können. Kann ich auch nachvollziehen.

Während ich als Turnierleiter der Erste bin, der im Spielsaal ist und der Letzte, der wieder geht, kommen die Spieler in einen fertigen Spielsaal, setzen sich an den Platz, den der Turnierleiter ihnen zugeteilt hat und können sich allein dem Spielen widmen – ohne sich Gedanken über die Organisation machen zu müssen, die dahintersteckt. Wenn die Spieler fertig sind, liefert der Turnierleiter ihnen ein Ergebnis, und schon machen sie sich wieder auf den Weg nach Hause, während der Turnierleiter noch aufräumt.

Warum zur Hölle also tut man sich das an? Das Geld ist es nicht – gerade im Clubleben gibt es in der Regel eher eine symbolische Anerkennung.

Als ich kürzlich in der Süddeutschen Zeitung einen Bericht über die Sanitäter auf der Wiesen gelesen habe, die dort freiwillig und auch nur gegen geringe Entlohnung arbeiten, kam mir doch einiges sehr bekannt vor – natürlich will ich nicht die Wiesen mit einem Bridgeturnier vergleichen (*Zum Glück brauchen wir noch eigenes Sanitätsgebäude und Alkoholleichen sind bei uns eher selten*) – aber in der Motivation sah ich schon gewisse Parallelen.

Dienst an der Gemeinschaft

Ohne Turnierleiter kein Turnier – Turnierleiter sind für ein Turnier genauso wichtig wie Karten, Tische und Stühle. Das ist auch ein Teil der Motivation – es fühlt sich schon gut an, unverzichtbar zu sein.

Interesse an Organisation und Struktur

Ich mag es, an Movements zu tüfteln, an Einteilungen zu spielen und einen Weg zu suchen, das Turnier optimal zu gestalten. Es ist wie ein Puzzle: Wenn das letzte Teil in Position kommt und alles zusammenpasst, ist es ein sehr befriedigendes Gefühl.

Soziale Aspekte

In meiner Funktion als Turnierleiter komme ich mit sehr vielen Menschen ins Ge-

spräch und lerne so viel mehr Personen kennen, als wenn ich einfach nur spielen würde. Ich mag diese Kontakte. Tatsächlich wird mir dabei auch viel Wertschätzung entgegengebracht – den Spielern ist schon bewusst, wie wichtig die Turnierleiter-Rolle ist. Wenn sie gut ausgefüllt wird, merkt jeder Spieler das auch.

Herausforderung und Verantwortung

Das Leben als Turnierleiter ist herausfordernd: Wünsche sind zu berücksichtigen, auf kurzfristige Änderungen muss reagiert und unerwartete Hindernisse müssen gemeistert werden. Grundsätzlich sind Bridgespieler ja flexibler als andere Menschen, schließlich stehen wir bei jeder Hand wieder vor einer neuen Herausforderung. Immer wieder müssen wir Lösungen für neue Probleme finden. Als Turnierleiter potenziert sich das – ein Paar fällt weg, eins kommt unerwartet hinzu, eine Lösung funktioniert nicht wie gedacht, die Technik macht Probleme. Auf alles müssen wir als Turnierleiter kurzfristig reagieren und versuchen, den Ablauf so gut wie möglich anzupassen. Scheitern wir, merken es alle. (Mir wird ewig unvergessen bleiben, wie bei einem Relais-Mitchell der Relaisstisch bei der zweiten Runde die falschen Boards spielte und folglich der Durchgang nach der Hälfte der geplanten Runden zu Ende war, weil sich das nicht reparieren ließ ... War übrigens vor meiner Zeit als Turnierleiter – ich war nur Teilnehmer, aber es war mir eine eindringliche Warnung, was ein kleiner Fehler bewirken kann). Ein Turnier zu meistern und erfolgreich zu Ende zu bringen, ist einfach ein schönes Gefühl.

Man lernt nie aus

Ein Aspekt, der ja das Bridgespiel insgesamt sehr gut beschreibt. Improvisation ist Trumpf – als Spieler und als Turnierleiter. Es bleibt immer spannend und das hält einen geistig fit.

Freude am Spiel

Auch wenn ich nicht mitspiele, bin ich doch dem Spiel nahe und trage meinen Teil bei. Ich kann Spieler beobachten,

wie sie ihren Teil beitragen, damit am Ende alle eine gelungene Zeit haben.

Und wo liegen nun die Parallelen zu den Sanitätern?

Auch bei den Sanitätern geht es um die Freude am Ablauf, an den Herausforderungen und der Befriedigung, wenn man alles am Ende gemeistert hat und Menschen von der eigenen Arbeit profitiert haben.

Wenn am Ende eines Turniers alles erledigt ist, das letzte Board weggepackt, die Ergebnisse veröffentlicht und der letzte Teilnehmer gegangen ist, verlasse auch ich den Saal und fühle mich gut dabei. Und deswegen mache ich gerne Turnierleitung. Auch wenn Turnierleitung bedeutet, dass ich gewisse Turniere halt nicht spielen kann – aber ohne mich könnte es auch kein anderer spielen. Wenn hinterher einzelne Teilnehmer noch mal extra vorbeikommen, um die Durchführung zu loben, dann freut sich auch mein Ego sehr ...

Turnierleiterkurse

INTERESSE?

... SIE sind als TURNIERLEITER gesucht! Aktuelle Informationen zu Turnierleiterkursen finden Sie auf der DBV-Webseite bei „Kalender - Kurse und Trainings“: https://www.bridge-verband.de/aktuelles/terminkalender_kompakt/kalender_kurse_und_trainings



Auf Anfrage bei Ihrem Regionalverband – Kontakt zu Ihren Regionalverbänden finden Sie hier:

https://www.bridge-verband.de/der_dbv/mitgliedsverbaende/



Turnierleiter sind der Dreh- und Angelpunkt eines jeden Bridge-Turniers. Im Rahmen des demografischen Wandels werden in Zukunft neue Turnierleiter für alle Turnierebenen gebraucht.

IHR ENGAGEMENT erhält den TURNIER-SPORT! Wir brauchen SIE!

Barbara Hanne, Präsidentin



Auf gute Partnerschaft!

Text: Dr. Marie Böcker



Adobe Stock | strichfiguren.de

VERBESSERN SIE IHR BRIDGE! (2)

Wie bereits im letzten Artikel begonnen, beschäftigen wir uns in diesem Abschnitt der Serie mit konkreten Themen, mit denen Sie Ihr Bridge verbessern können. Sie bekommen Tipps, die Ihnen dabei helfen, sich am Tisch die richtigen Gedanken zu machen, außerdem gibt es praktische Übungen, in denen Sie das Gelernte direkt anwenden können.

Im ersten Artikel haben wir uns angeschaut, welche grundlegenden Alleinspielstrategien es gibt und wie man diese im Gegenspiel mithilfe des Dummys erkennen und durchkreuzen kann. Die Alleinspielstrategie „Verlierer stechen“ können wir beispielsweise erschweren, indem wir selbst Trumpf spielen. Die andere häufige Strategie „Verlierer abwerfen“ können wir indirekt durchkreuzen, indem wir aktiv verteidigen, um schnell unsere eigenen Stiche zu bekommen.

Wie erwähnt, gibt es neben dem Dummy noch eine ganze Reihe anderer Möglichkeiten, Informationen für den richtigen Gegenspielplan zu sammeln. Heute werden wir uns genauer anschauen, welche Informationen aus der Reizung uns dabei helfen können. Der Vorteil: Diese Informationen haben wir schon, bevor wir uns für das erste Ausspiel entscheiden müssen!

Haben Alleinspieler oder Dummy eine Kürze oder Länge gezeigt?

Oft werden in der Reizung Informationen ausgetauscht, aus denen wir bereits Rückschlüsse über die Hände ziehen können, bevor wir den Dummy sehen. Stellen Sie sich folgende Reizung vor:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3♠	Pass
4♠	Pass	Pass	Pass

West hat zweimal Karo gereizt und dann erst die Piks bestätigt, daher wissen wir, dass der Dummy eine Karo-Länge haben wird. Garantiert ist nichts, aber sehr häufig wird der Alleinspieler die Karos nutzen, um Stiche zu entwickeln und Verlierer abzuwerfen. Wie können wir uns dagegen wehren? Indem wir versuchen, unsere eigenen Stiche zu erzielen, bevor es zu spät ist! Hier sollten wir uns folglich trauen, aggressiv auszuspielen, also zum Beispiel auch unter einer Figur in Cœur oder Treff. Wenn wir damit einen Stich verschenken, hätten wir diesen oft sowieso nicht mehr bekommen.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♦ ¹	Pass
2♠	Pass	4♠	Pass
Pass	Pass		

¹ Vierte Farbe forcing

In dieser Reizung hat West ein 5er-Cœur, ein 4er-Karo und anschließend noch ein 3er-Pik gezeigt. Es bleibt also maximal eine Treffkarte für ihn übrig! Wir können absehen, dass der Alleinspieler möglicherweise Schnapper im Dummy (auf der kurzen Trumpfseite) machen möchte, und sollten stark in Betracht ziehen, Trumpf auszuspielen.

Welche Stärke wurde gezeigt und wird der Kontrakt knapp sein?

Manchmal gibt es in der Reizung Indizien

darauf, ob ein Kontrakt eher leicht zu erfüllen oder eher grenzwertig ist. Stellen Sie sich vor, die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	Pass	2♥ ²	Pass
2♠	Pass	3♠ ³	Pass
4♣ ⁴	Pass	4♦ ⁵	Pass
4♠	Pass	Pass	Pass

- ¹ beliebiges Partieföring
- ² Relay
- ³ Schlemminteresse mit Fit
- ⁴ Cuebid
- ⁵ Cuebid

Nachdem Ost-West einen Schlemm untersucht haben und dann doch im Vollspiel gestoppt sind, wird 4♠ vermutlich eher unproblematisch, wenn nichts sehr Gutes passiert. Wenn wir dennoch versuchen wollen, den Kontrakt zu schlagen (oder überhaupt Stiche zu machen), müssen wir aggressiv vorgehen und können dabei auch ein Risiko eingehen.

Die aktuelle Reizung gibt uns noch eine weitere sehr wichtige Information: Keiner der Gegner hat ein Cœur-Cuebid gezeigt. Ein Cœur-Ausspiel ist deswegen sehr stark nahegelegt, auch wenn wir dort eine ungünstige Haltung haben (z. B. leere Figuren).

Stellen Sie sich eine andere Reizung vor:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2SA	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

Hier hat sich der Eröffner auf 15-17 Punkte limitiert und der Antwortende hat eine genau einladende Hand gezeigt, also 8-9 Punkte. Hier könnte es sich leicht um einen knappen Kontrakt handeln, wir müs-

sen also nichts Besonderes machen, um eine Chance zu haben, ihn zu schlagen. Außerdem können wir aus dieser Reizung schon sehr genau ableiten, wie viele Punkte die einzelnen Personen am Tisch haben. Diese Information können Sie während des ganzen Gegenspiels für sich nutzen. Hier erwarten wir beispielsweise 24-25 Figurenpunkte auf der alleinspielenden Seite. Wenn wir diese sowie die eigenen von der Gesamtpunktzahl (40) abziehen, wissen wir, was wir von unserem Partner erwarten können. Haben wir beispielsweise selbst 14 Punkte, wissen wir, dass vom Partner nicht mehr als eine Dame oder einen Buben zu erwarten ist.

Natürlich gibt es auch viele Reizungen, nach denen wir nicht wissen, wie viele Punkte die Gegner haben oder ob ein Kontrakt knapp ist oder nicht (zum Beispiel 1SA – 3SA: Hier hat sich zwar der Eröffner limitiert, der Antwortende aber kaum).

Hat unser Partner etwas gereizt (oder nicht gereizt)?

Sicher wissen Sie alle, dass Reizungen des Partners eine wichtige Information für das Ausspiel und weitere Gegenspiel darstellen. Sollte es keine guten Gründe dagegen geben, spielt man oft Partners Farbe aus. Weniger offensichtlich ist, dass auch „Nicht-Reizungen“ eine spannende Information sein können. Stellen Sie sich beispielsweise folgende Reizung vor:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	4♠	Pass
Pass	Pass		

Naheliegender ist hier ein Ausspiel von Coeur oder Treff, da beide Farben von der Gegenseite nicht gereizt wurden. Aber gibt es Hinweise, welche der beiden Farben eher richtig sein könnte?

Tatsächlich gibt es einen kleinen Hinweis. Beide Farben wurden vom Partner nicht gereizt, doch nach der 1♦-Eröffnung wäre es für unseren Partner leichter gewesen, die Coeurs zu reizen (auf 1er Stufe möglich) als die Treffs (nur auf 2er Stufe möglich). Das ist kein sehr starkes Indiz, da Partner natürlich in keiner der Farben eine Länge haben muss. Doch auf Dauer zahlt es sich auch aus, wenn solche kleinen Hinweise manchmal zum Erfolg führen. Wir würden uns hier im Zweifel also für Treff entscheiden.

Im nächsten Artikel wird es damit weitergehen, wie wir neben Informationen aus der Reizung auch solche aus dem Ausspiel und dem Spielverlauf nutzen können, um das richtige Gegenspiel zu finden.

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

ÜBUNGEN

Was spielen Sie nach den entsprechenden Reizungen aus und warum?

Übung 1

Süd			
♠ A2 ♥ 653 ♦ KB74 ♣ K864			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♣	Pass	3♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Übung 2

Süd			
♠ B75 ♥ 975 ♦ 1094 ♣ AB106			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
2♥	Pass	3♥ ²	Pass
3♠ ³	Pass	4♦ ⁴	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

¹ Neue Unterfarbe Forcing
² Schlemminteresse
³ Cuebid
⁴ Cuebid

Übung 3

Süd			
♠ D9742 ♥ D76 ♦ 82 ♣ D76			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Übung 4

Süd			
♠ AD96 ♥ 86 ♦ AK73 ♣ 975			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	Pass
Pass	Pass		

Lösung zur Übung 1

Die Gegner spielen 4♥, nachdem West mindestens ein 5er (oft auch 6er) Pik gezeigt hat. Die Reizung deutet darauf hin, dass die Strategie des Alleinspielers sein könnte, mögliche Verlierer in den Unterfarben auf die Piks des Dummys abzuwerfen. Wir sollten deswegen aggressiv ausspielen, um eigene Stiche zu erzielen, bevor es zu spät ist. Sowohl Karo als auch Treff könnten theoretisch richtig sein, wenn unser Partner dort eine Figur mitbringt. Da die Karos besser sind, brauchen wir dort vom Partner weniger Unterstützung – sowohl das Ass als auch die Dame wären sehr hilfreich. Natürlich kann ein Unterfarb-Ausspiel unter der Figur weg kurzfristig Stiche kosten, wenn Ass und Dame bei den Gegnern sind. Aber hier ist es wahrscheinlich, dass wir diese Stiche dann ohnehin nicht bekommen hätten, weil sie abgeworfen werden. Die ganze Hand könnte zum Beispiel so aussehen:

Süd			
♠ 963 ♥ 92 ♦ D106 ♣ B10972			
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> ♠ KDB1075 ♥ K7 ♦ 853 ♣ KD </div> <div style="text-align: center;"> N W O S </div> <div style="text-align: center;"> ♠ 84 ♥ ADB1084 ♦ A92 ♣ 53 </div> </div>			
♠ A2 ♥ 653 ♦ KB74 ♣ A864			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♣	Pass	3♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Ein Karo-Ausspiel ist hier notwendig, um direkt das Ass des Alleinspielers rauszutreiben. Nach dem Ziehen der Trümpfe kommen wir mit ♠A zu Stich und können die Karos sowie das ♣A abziehen und den Kontrakt einmal schlagen. →

Lösung zur Übung 2

Aus der Reizung wissen wir, dass West 12-14 Figurenpunkte mit einer ausgeglichenen Verteilung und einem 3er-Cœur hat. Ost ist offenbar stark und hatte Interesse, einen Cœur-Schlemm zu spielen. Nachdem West ein Pik-Cuebid und Ost ein Karo-Cuebid gezeigt hat, haben die Gegner dann doch in 4♥ gestoppt.

OHNE STOPPER GEHT ES NICHT!

Diese Reizung deutet stark darauf hin, dass der Grund für das Stoppen eine fehlende Kontrolle in Treff ist. Wir sollten deswegen Treff ausspielen, auch wenn wir das mit dieser Haltung normalerweise nicht in Betracht ziehen würden. Mutig wäre der ♣B (wichtig, wenn die Treffs bei den Gegnern 3-3 stehen und die Dame bei Ost sitzt), etwas weniger riskant das ♣A.

So könnten die Hände aussehen:

<p>♠ D98642 ♥ 62 ♦ 32 ♣ K82</p>			
<p>♠ AK10 ♥ D83 ♦ D85 ♣ D753</p>	<p>W N O S</p>	<p>♠ 3 ♥ AKB104 ♦ AKB76 ♣ 94</p>	
<p>♠ B75 ♥ 975 ♦ 1094 ♣ AB106</p>			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
2♥	Pass	3♥ ²	Pass
3♠ ³	Pass	4♦ ⁴	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

¹ Neue Unterfarbe Forcing
² Schlemminteresse
³ Cuebid
⁴ Cuebid

Zu schlagen sind 4♥ nie, aber nach Treff-Ausspiel bekommen wir zumindest zwei Stiche, nach jedem anderen Ausspiel kann ein Treff auf Pik abgeworfen werden. Im Paarturnier kann das ein sehr entscheidender Stich sein!

Lösung zur Übung 3

Normalerweise würden wir gegen einen SA-Kontrakt gerne von unserer langen Farbe ausspielen, aber in diesem Fall sind die Piks von Ost gereizt, wodurch ein Pik-Ausspiel unattraktiv wird. In Cœur und Treff, den beiden ungereizten Farben, haben wir exakt die gleiche Haltung. Müssen wir also raten, in welcher davon unser Partner eher eine Länge mitbringt? Zum Glück nicht. Da wir selbst schwach sind, ist es wahrscheinlich, dass unser Partner einige Punkte hat. Wir haben in der Reizung aber auch gesehen, dass er über 1♦ gepasst hat. Mit ein paar Punkten und einem 5er-Cœur hätte man hier eine 1♥-Reizung gehabt! Für eine Gegenreizung auf der 2er Stufe (2♣) bräuchte es allerdings mehr, hier ist eine 5er-Länge durchaus möglich. Wir haben daher ein Indiz, dass wir den Partner in Treff eher mit einer Länge treffen als in Cœur.

Eine mögliche Verteilung wäre diese:

<p>♠ 8 ♥ K932 ♦ DB10 ♣ KB1098</p>			
<p>♠ B53 ♥ A108 ♦ AK9754 ♣ 5</p>	<p>W N O S</p>	<p>♠ AK106 ♥ B54 ♦ 63 ♣ A432</p>	
<p>♠ D9742 ♥ D76 ♦ 82 ♣ D76</p>			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Es wäre möglich, mit Nord hier auf 2♦ für die Restfarben zu kontrieren. Das würde nichts an unserer Ausspielentscheidung ändern, sondern wäre nur ein noch deutlicher Hinweis, dass Partner Punkte haben muss.

Lösung zur Übung 4

Der Eröffner hat einen Zweifärber in Pik und Treff gezeigt und der Antwortende hat auf 2♣ gepasst. Wenn der Antwortende die zweite Farbe des Eröffners passt, ist das ein starker Hinweis auf eine Kürze in der ersten Farbe (hier Pik). Nicht selten wird der Dummy 3-4 Treffkarten und ein Single in Pik haben und der Alleinspieler wird eige-

ne Pik-Verlierer loswerden wollen, indem er sie im Dummy sticht. Um das zu verhindern, sollten wir Trumpf ausspielen, was in dieser Reizsituation sehr häufig eine gute Wahl ist, auch von ungünstigeren Haltungen als drei kleinen Trümpfen. Unsere sehr gute Pikhaltung ist ein weiterer Hinweis darauf, dass wir Trumpf spielen müssen, um selbst Pikstiche zu erzielen.

Eine typische Verteilung wäre diese hier:

<p>♠ 873 ♥ B1072 ♦ 1062 ♣ AK3</p>			
<p>♠ 2 ♥ D953 ♦ DB984 ♣ D84</p>	<p>W N O S</p>	<p>♠ KB1054 ♥ AK4 ♦ 5 ♣ B1062</p>	
<p>♠ AD96 ♥ 86 ♦ AK73 ♣ 975</p>			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	Pass
Pass	Pass		

Wenn das Gegenspiel mit drei Runden Trumpf beginnt, kann man keinen einzigen Pik im Dummy stechen und verliert früher oder später drei Pikstiche. In der aktuellen Hand hätten wir auch nach ♦A noch auf Trumpf wechseln können, allerdings hätte sich der Alleinspieler dann die Karos hochspielen können.

ZITAT DES MONATS:

*Mau sollte immer
ehrlich spielen, wenn
man die Triumpfe in
der Hand hat.*

Oscar Wilde (1854 – 1900)
irischer Lyriker, Dramatiker und
Bühnenautor
Zitatquelle: www.Aphorismen.de

Spielemesse Hamburg 2025

Alles begann mit einem Foto eines Werbeplakats. Das erreichte mich am 10. November und zeigte die Werbung für die Spielemesse Hamburg, vom 28. bis 30.11. „Wär das nicht was für uns?“, stand als Kommentar unter dem Foto, das ein Clubmitglied mir schickte. Natürlich wäre es das – aber zwei Wochen vor der Messe? Wohl etwas kurzfristig ... Auf die Website des Veranstalters geschaut – „Bitte anmelden bis 30.09.“ Plausibel, also trage ich mich doch schon mal für nächstes Jahr ein, dachte ich mir. Und legte das geistig auf Wiedervorlage.

Zwei Stunden später klingelte mein Telefon – ja, Spielemesse Hamburg, ob ich nicht einen Stand für dieses Jahr haben möchte – sie hätten da noch einen 35m²-Stand in der Halle mit der weltgrößten Lego-Kugelbahn frei. Ich solle mich übermorgen melden, ob wir den Stand wollen. Also schrieb ich erstmal eine Rundmail an die Mitglieder, um zu fragen, wer denn dabei helfen könne, und sprach Anke Blumenberg an, ob sie die Koordination übernehmen kann, ich könne das nicht leisten.

Die Resonanz auf die Mail war groß, sehr viele meldeten sich für die verschiedensten Tätigkeiten – vom Transport des Materials bis zum Standdienst. Allen Vorweg aber Dominik Kettel und Lara Bednarski, die extra vom Bodensee angereist kamen und die Federführung für den Stand übernehmen und auch die kompletten drei Tage am Stand präsent waren. Zusammen mit Anke haben sie dann wirklich innerhalb von zwei Wochen einen kompletten Messestand aus dem Boden gestampft, und

alles drumherum organisiert – Grandios!

Donnerstag, 27.11. wurde dann alles Material von verschiedenen Standorten eingesammelt und zur Messe gebracht und der Stand aufgebaut – wir hatten 7 Spieltische aus Clubbeständen, davon wurden zwei als Ablage genutzt und fünf als Spieltische aufgebaut. 20 Stühle hatten wir uns von der Messe geliehen. Dazu Roll-Ups und Poster vom DBV, reichlich Flyer „Bridge in 10 Minuten“, extra erstellte QR-Codes für die Website, und dann waren wir bereit für die Besucher. Freitag um 14 Uhr öffneten die Tore und die Besucher strömten in die Hallen. Wir waren in der dritten Halle untergebracht, hinter uns noch die Lego-Kugelbahn aus 10.000 Modulen, und so dauerte es natürlich etwas, bis die ersten ankamen. Aber die Resonanz war gut – viele ließen sich das Spiel zeigen, setzten sich zu uns an die Tische und spielten ein oder zwei der vorher vorbereiteten Boards. Wir waren zu fünft, einer stand immer vorne dran und sprach die Besucher an, die sich interessiert zeigten, und lotste sie an einen der Spieltische, wo dann ein Betreuer übernahm und die Grundlagen erklärte. Zwei bis drei Tische waren immer belegt und es war erfreulich zu sehen, wie viele Menschen noch Wert auf Haptisches legen und etwas spielen, bei dem man etwas anderes in der Hand hat als Handy oder Controller...

Samstag und Sonntag kam dann die große Masse der Besucher – über 12.000 Menschen kamen an den drei Tagen in die Hallen und am Wochenende brummte es! Wir hatten fast durchgehend alle fünf Tische



Text: Mathias Farwig | **Fotos:** Dominik Kettel, Christian Farwig

Standcrew vom Samstagmorgen: Dominik Kettel, Astrid Oelker, Lara Bednarski, Josi Wasle, Fiona Oelker und Ute Struthoff

... auch
sonntags alles
belegt!



belegt und es hätten noch mehr sein können. Unser Standpersonal von 6 Personen war ausgelastet – sollten wir nächstes Jahr wieder dabei sein, stocken wir auf! Insgesamt haben wir über 60 Adressen eingesammelt, wobei da auch öfter mehrere Personen dahinterstanden, und wir hoffen, zumindest einen Teil davon Anfang 2026 auch in Anfängerkursen wiederzufinden. Aber auch ohne das konnten wir sehr vielen Menschen unser Hobby präsentieren und haben häufig gehört, dass die Leute schon mal davon gehört hatten und auch mal mehr wissen wollten, aber noch nicht dazu gekommen waren – vielleicht haben wir bei dem einen oder anderen den passenden Anstoß geben können.

Die Tage waren intensiv, interessant, unterhaltsam und abwechslungsreich. Aber auch lang – am Sonntag um kurz nach Mitternacht war der letzte Teil des Abbaus und Rücktransports abgeschlossen und auch unsere Transporterfahrerin konnte sich endlich ins Bett legen.

Noch mal vielen Dank an alle Beteiligten – es gab viel Bereitschaft, sich einzubringen, und die Arbeit konnte auf viele Schultern verteilt werden. Wenn wir nächstes Jahr wieder dabei sind, haben wir aber auch mehr Zeit für die Vorbereitung, zwei Wochen waren wirklich hektisch, und das eine oder andere Detail lässt sich immer verbessern.

♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

**04. – 12. Juli 26 Traditionelle
Sommer- Bridge- Städte- und
Kulturreise**

WROCLAW BRESLAW

Double Tree by HILTON 5*

Zentral zu Altstadt und Oder

Leistungen: Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, individuelle Anreise, facettenreiches Bridgeprogramm, CP, Preise **inkl.**

Barnowski – Bridge - Reisen 10439 Berlin Kanzowstr. 14 C

Tel **030 – 425 09 85** Mobil **0172 – 35 666 94**

barnod-bridgereisen@t-online.de | www.barnowski-bridge-reisen.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridge + Kultur 2026 – Bridgeakademie Fröhner

17.05. – 22.05.2026 Dresden „Bridge und Kultur“, ****Hotel Maritim, zentrumsnah am Elbufer, Semperoper „Carmen“, Historisches Grünes Gewölbe, Gemäldegalerie, Stadtrundfahrt, Galakonzert „Vier Jahreszeiten“, Stadtrundgang, Schifffahrt Ausflug Schloss Pillnitz **ab 899,00 € DZ**
 09.07. – 13.07.2026 „Spielplan Farbe“ + 75. Bad Hersfelder Festspiele, ****Park-Hotel Oberaula, Musical „Something Rotten!“ + „Lysistrata“ PG1, Wanderung, Bridgeprogramm, HP **ab 799,00 € DZ**
 06.08. – 10.08.2026 „Spielplan Sans Atout“ + 75. Bad Hersfelder Festspiele, ****Park-Hotel Oberaula, Musical „Something Rotten!“ + „Parzival“ PG1, Wanderung, Bridgeprogramm, HP **ab 799,00 € DZ**
 17.08. – 22.08.2026 Leipzig „Bridge und Kultur“, ****Seaside Park Hotel im Stadtzentrum, Stadtrundfahrt, Altstadtrundgang, Völkerschlachtdenkmal, Bootsfahrt, Besuch Mendelssohnhaus, Konzert, Faßkellerzeremonie in Auerbachs Keller, Bridgeprogramm **ab 899,00 € DZ**
Information, Programm, Anmeldung: Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, 65187 Wiesbaden, Tel: 0611/9600747, 0162/9666042, cfroehner1@web.de

Bridge + Kultur 2026 – Bridgeakademie Fröhner

08.03. – 13.03.2026 Lissabon „Charmantes Portugal“ im **** Hotel Locke de Santa Joana, Flug mit Lufthansa ab Frankfurt, 2 Tagesausflüge, Stadtrundfahrt, Halbtagesausflug „Obidos“, 6 x Bridgeturnier, 2 x Bridgeunterricht, Besuch Weinkeller **ab 1.549,00 € DZ**
 22.03. – 31.03.2026 Costa de la Luz **** Hipotels Barossa Park in Novo Sancti Petri, Flug mit Lufthansa ab Frankfurt, Stadtrundfahrt Sevilla, Ausflug Cadix, Ausflug Nationalpark Donana, Besichtigung Jerez, 11 x Bridgeturnier, 5 x Bridgeunterricht **ab 1.999,00 € DZ**
 18.06. – 23.06.2026 Stockholm „Der ewige Sommernachtsstraum“ im ****Hotel Clarion Amaranten, Flug mit Lufthansa ab Frankfurt, Stadtrundfahrt, Stadtrundgang + Schärenfahrt, Vasa Museum + Freilichtmuseum Skansen, Sigunta + Uppsala, Schloss Gripsholm, Bridgeprogramm **ab 1.799,00 € DZ**
Information, Programm, Anmeldung: Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, 65187 Wiesbaden, Tel: 0611/9600747, 0162/9666042, cfroehner1@web.de

B+B Bridgereisen

Bad Brückenau – Hotel Jägerhof
 13.4. bis 20.4.2026
 EZ: € 869,- DZ: € 789,- p.P. - inkl. VP
Schmallenberg im Sauerland – Hotel Stockhausen
 1.7. bis 8.7.2026
 Frühbucher bis 28.2. € 1255,- p.P. inkl. HP
 danach € 1355,- p.P. inkl. HP
 27-Loch Golfplatz in der Nähe
 www.PulheimerBridgeclub.de
 Susanne + Sandro Bohnsack
 Mail: Harald.Bletz@posteo.de
 Tel: 0173 6725 909

Bridgezubehör gibt es bei

www.bridgeland.de

Merle Schneeweis
 0521 2384887

Bad Salzuflen

12. – 17.02.2026

Mitten in der Altstadt
 im wunderschönen
 Hotel Arminius

Spiekeroog

09. – 14.05. & 20. – 26.09.2026

Leitung: Bridgedozent
 Wolfgang Rath
bridge-mit-rath@web.de
 02151-5310560

ANZEIGEN-SCHLUSS

für die nächste
 Ausgabe:

**15.
 JANUAR
 2026**

anzeigen@bridge-verband.de



12 MONATE

INTERESSANTE UNTERHALTUNG

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder Tel.: 02234 60009-0

Das
 Bridge-Magazin
 gibt es auch
 als Abo
 direkt
 nach Hause!

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
 Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Chefredaktion: Bernd Paetz
 Technik: Stefan Back
 Sport: Dr. Paul Grüne
 Jugend: Lara Bednarski
 DBV intern: Barbara Hanne

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königshaus, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und -verwaltung:

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de
 Es gilt die Preisliste in den aktuellen
 Mediadaten.

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-
 Verbandes e.V. im Beitrag enthalten.

WEITERER SERVICE:

**Direktlieferung für Mitglieder
 des DBV**

Die Handlingpauschale für 12 Monate

betragt:	
Deutschland	€ 25,74
Europa	€ 46,20
Welt	€ 85,80

WEITERER SERVICE

Für Nichtmitglieder des DBV beträgt
 die Handlingpauschale für 12 Monate:

Print-Ausgabe:

Deutschland	€ 47,30
Europa	€ 67,10
Welt	€ 106,70
Online-Ausgabe:	€ 38,00

Bestellungen über die

DBV-Geschäftsstelle:

E-Mail: abo@bridge-verband.de



Anzeigenkunden sind dafür verantwortlich, dass die von ihnen zur Verfügung
 gestellten Bild- und Textmaterialien ausnahmslos allen gesetzlichen Vorge-
 geben entsprechen. Im Fall der Nichtbefolgung muss sich der Herausgeber
 vollumfänglich beim Anzeigenkunden schadlos halten.

DBV-ONLINE SERVICE – WEITERBILDUNG & TRAINING

TRAINING FÜR DAMEN (TD)

Mo, 26. Januar (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 24.01.2026**
TD01.2026: Paar-Training 1 mit Partnervermittlung / Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt), Leitung und Moderation: Christian Fröhner, Bridgecozent

Mi, 11. Februar (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 09.02.2026**
TD02.2026: Paar-Training 2 mit Partnervermittlung (Kiebitze erlaubt) Leitung und Moderation: Barbara Hackett, Bridgecoach

Mo, 16. März (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 14.03.2026**
TD03.2026: Paar-Training 3 mit Partnervermittlung/ Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt), Leitung und Moderation: Christian Fröhner, Bridgecozent

Do, 16. April (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 14.04.2026**
TD04.2026: Paar-Training 4 mit Partnervermittlung (Kiebitze erlaubt) Leitung und Moderation: Pony Nehmert, Übungsleiterin

Mo, 11. Mai (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 09.05.2026**
TD05.2026: Paar-Training mit Partnervermittlung (Kiebitze erlaubt) Leitung und Moderation: Pony Nehmert, Übungsleiterin

TRAINING NACH SPIELSTÄRKEN (TS)

Mi, 14. Januar (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 12.01.2026**
TS01.2026: Training Club- und Ligaspieler
Leitung und Moderation: Julius Linde, Übungsleiter

Di, 10. Februar (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 08.02.2026**
TS02.2026: Training Club- und Ligaspieler
Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Mi, 18. März (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 16.03.2026**
TS03.2026: Training Club- und Ligaspieler
Leitung und Moderation: Dr. Marie Böcker, Übungsleiterin

Di, 07. April (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 05.04.2026**
TS04.2026: Training Club- und Ligaspieler
Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Mi, 13. Mai (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 11.05.2026**
TS05.2026: Training Club- und Ligaspieler
Leitung und Moderation: Dr. Marie Böcker, Übungsleiterin

THINKNET FÜR TURNIERLEITER (T) & INTERESSIERTE

Mi, 25. Februar (18:30 – 20:00 Uhr) / **Meldeschluss: 23.02.2026**
T01.2026: RuderSyv – Teil 1: Einführung in das Bridge-Scoring-Programm RuderSyv
Referent: Dirk Willecke, Programmentwickler

Mi, 03. Juni (18:30 – 20:00 Uhr) / **Meldeschluss: 01.06.2026**
T02.2026: RuderSyv – Teil 2: Round Table – Ihre Fragen zur Anwendung des Bridge-Scoring-Programms RuderSyv
Referent: Dirk Willecke, Programmentwickler

THINKNET FÜR UNTERRICHTENDE (U) & INTERESSIERTE

Fr, 16. Januar (Beginn: 18:00 Uhr) / **Meldeschluss: 14.01.2026**
U01.2026: Wettbewerbsreizung – ein vielfältiges Thema im Unterricht, Teil 2
Referent: Guido Hopfenheit, Bridgelehrer

CLUB THINKNET FÜR MITGLIEDER

Mi, 28. Januar (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 26.01.2026**
M01.2026: Optimieren einer Club-Homepage – wie geht das?
Referent: Michael Blatz, Vereinsberater
Moderation: Barbara Hanne, Präsidentin

Mi, 04. Februar (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 02.02.2026**
M02.2026: Social-Media für Bridgeclubs – eine Einführung
Referent: Michael Blatz, Vereinsberater
Moderation: Barbara Hanne, Präsidentin

Mo, 09. Februar (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 07.02.2026**
M03.2026: Ihr Clubauftritt auf der DBV-Homepage mit Hilfe der DBV-Datenbank (DBV-Club-Treff 2)
Moderation: Barbara Hanne, Präsidentin und Dagmar Eschenfelder, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Mo, 09. März (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 07.03.2026**
M04.2026: Moderne Webseiten-Gestaltung – So könnte Ihre Clubwebseite aussehen
Referent: Robert Fliegel, Mediengestalter und Entwickler der neuen DBV-Homepage
Moderation: Barbara Hanne, Präsidentin und Dagmar Eschenfelder, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Alle Online-Serviceangebote Weiterbildung & Training sind gekennzeichnet nach Teilnehmergruppe. Interessierte an den jeweiligen Themen können sich anmelden, die Zulassung für Interessierte erfolgt je nach maximaler Gruppengröße (s. Ausschreibung).

SPIEL-TRAINING:

TD: Training für Damen

(Paar- oder Teamturnier)

TS: Training nach Spielstärke

(♦ Clubspieler/ ♥ Ligaspieler u. Erfahrene)

THINKNET-SEMINARE:

T: Turnierleiter

U: Unterrichtende

V: Vereinsvorstände

M: Mitglieder

TEILNAHMEGEBÜHR Training ab 01/2026 (Pauschale):

Damentraining

DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)

DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)

Bitte beachten: Jede Neu-Teilnehmer hat die Möglichkeit zu einem Schnupper-Training. Dieses Schnuppertraining ist bei der Gleichstellungsstelle (Rosi Kuntz) anzumelden, damit der Zugang freigeschaltet werden kann. Bei Fortsetzung des Trainings wird die Jahres-Teilnahmegebühr bzw. Halbjahresgebühr fällig, um die Teilnahme zu ermöglichen.

Training nach Spielstärken

DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)

DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)

TEILNAHMEGEBÜHR Thinknet 2026

DBV-Mitglieder: Kostenfrei

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 €/ pro Veranstaltung

Hinweis: Bitte vor Beginn der Veranstaltung die Teilnahmegebühr auf das Konto des DBV überweisen –
IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59 (Sparkasse Herford)

Terminänderungen sind möglich, es gilt der jeweils aktuelle Stand auf der DBV-Webseite.

ANMELDUNG: Unter diesen Links finden Sie auch ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen!



Thinknet-Seminare: https://www.bridge-verband.de/service/dbv_thinknet/



Damentraining: https://www.bridge-verband.de/lernen/damen_training_paar_und_team/



Training nach Spielstärken: https://www.bridge-verband.de/lernen/dbv_training_bei_realbridge/

16. CHALLENGER CUP 2026

In der Woche vom 09. – 13. März 2026 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit, unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte benutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter www.bridge-verband.de und füllen das Anmeldeformular vollständig aus.

Anmeldeschluss ist der 08. Februar 2026

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind und dass das Turnier nicht online durchgeführt werden kann. Das Turnier soll in einer einzigen Gruppe auswertbar sein (Howell, Scramble-Mitchell).

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier vorrangig für DBV-Mitglieder. Qualifizieren für die nächsten Runden können sich alle Bridgespieler, die weder in den letzten 15 Jahren eine deutsche Meisterschaft bzw. einen vergleichbaren internationalen Titel gewonnen haben, noch in den letzten 3 Jahren für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Team-Bundesliga gespielt haben oder für das aktuelle Spieljahr gemeldet sind oder für die 1. oder 2. Paar-Bundesliga qualifiziert sind.

Regionalligaspieler, die in einer höherklassigen Liga ausgeholfen haben, können sich für die nächsten Runden qualifizieren, wenn die Spielberechtigung für die Regionalligasaison gemäß aktueller Ligaordnung erhalten blieb/bleibt.

Alle anderen Paare oder Spieler sowie DBV-Nichtmitglieder können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Bei Paaren, in denen nur ein Spieler die Voraussetzungen nicht erfüllt, qualifizieren sich beide Spieler nicht für die nächste Runde. Die Scores solcher Paare bleiben bestehen und werden für die Ergebniserstellung nicht gestrichen. Sollten nicht qualifizierte Paare trotzdem an der nächsten Runde teilnehmen, können sie nachträglich disqualifiziert werden. Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden.

Jeder Club kann mehrere Spieltage anbieten. Bei nur einem Spieltag muss dieser öffentlich sein, d.h. Gäste sind zugelassen und haben die gleichen Qualifikationsrechte wie die Clubmitglieder. Weitere Spieltage kann jeder Club nach eigenem Ermessen öffentlich oder clubintern durchführen.

Qualifiziert sich ein Spieler mehrfach im gleichen Club mit dem gleichen Partner für die Zwischenrunde, zählt die erste Qualifikation. Qualifiziert er sich in verschiedenen Clubs, kann er selber entscheiden, für welchen Club er in der Zwischenrunde startet. Im anderen Club rückt dann jeweils der Nächstplatzierte nach. Qualifiziert sich ein Spieler mit verschiedenen Partnern mehrfach, wählt er einen, mit dem er die nächste Runde spielen möchte. Alle anderen Partner können mit einem neuen Partner, der die Voraussetzungen erfüllt und in einer Vorrunde mitgespielt hat, in die weiteren Runden starten.

Termine:

Das Turnier wird in drei Runden gespielt:

Die **Vorrunde** auf Clubebene wird zwischen dem 09. und 13. März 2026 ausgetragen. Es werden 26 bis 32 Boards gespielt, die entweder im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können (siehe separates Informationsblatt). Die Verteilungen bzw. Boards werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Turniervoransteller für die Vorrunde sind die jeweiligen Vereine, für die Zwischenrunde und das Finale ist es der DBV. Es gilt Systemkategorie C. Die Vorrunde wird nach § 2 Nr. 1 TO, Zwischenrunde und Finale werden nach § 2 Nr. 3 TO durchgeführt.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig, wobei mehrere Spieltage eines Clubs einzeln zählen.

Es qualifizieren sich bei teilnehmenden:

6-14 Paaren:	1 Paar
15-22 Paaren:	2 Paare
23-30 Paaren:	3 Paare
31-38 Paaren:	4 Paare
39 und mehr:	5 Paare

Hat sich ein Paar für die Zwischenrunde oder das Finale qualifiziert und fällt ein Spieler dieses Paares aus, so kann das Paar durch einen neuen Partner, der spielberechtigt ist und zwingend in einer Qualifikationsrunde mitgespielt haben muss, ergänzt werden. Ist kein berechtigter Ersatzspieler verfügbar, rückt das nächstplatzierte Paar der Qualifikation nach. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Paar, das sich qualifiziert hat, aus persönlichen Gründen nicht an der nächsten Runde teilnimmt.

Die **Zwischenrunde** findet am Sonntag, den 28. Juni 2026 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern und können daher erst nach der Auswertung der Vorrunde bekannt gegeben werden.

Das **Finale** findet am Wochenende 12./13. September 2026 in Wiesbaden statt. Hierfür qualifizieren sich 40 Paare. Diese werden nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt auf Grundlage der an den einzelnen Zwischenrunden teilnehmenden Paare verteilt.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache, bei der Zwischenrunde 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt 5 Euro pro Spieler im Vorrundenturnier. Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten. Für die Zwischenrunde und das Finale qualifizierte Spieler zahlen kein weiteres Startgeld.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt in jeder der drei Runden ein Heft mit Analysen von Übungsleitern und Spitzenspielern über die gespielten Hände.

Die bestplatzierten Paare erhalten bei der Zwischenrunde Sachpreise, beim Finale Geld- bzw. Sachpreise. Das Siegerpaar des Finales erhält einen Gutschein für das Startgeld zur Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft inklusive einer Übernachtung im Veranstaltungshotel des DBV, einlösbar innerhalb von 24 Monaten. Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern und eine Brücke zum Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.